Sonnabend, 27. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6699. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rß 15 Sgr. Auswärts 1 Rß 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Versailles, 26. Mai. Nationalversammlung. Der Kriegsminister Leflo theilte mit, daß die Operation der Truppen regelmäßig verlaufe und die Vorrückung derselben methodisch und sicher erfolge; der Verlust an Mannschaften sei gering. Der Bastillenplatz ist genommen worden; die Insurgenten sind in Menilmontant und Belleville zusammengedrängt. Man hofft, spätestens morgen die letzte Zuflucht der Insurgenten genommen zu haben. Löschmannschaften von London, Antwerpen und Brüssel sind in Paris eingetroffen. Eine Anzahl Geißeln sind von den Insurgenten erschossen worden.

Soissy, 26. Mai. Jules Favre meldet: Der Erzbischof von Paris, Darboy, ist befreit. Die Forts Bicêtre und Ivry sind von Regierungstruppen genommen. An der Barrière d'Italie haben sich 6000 Insurgenten ergeben.

London, 27. Mai. Die „Times" meldet: Die im Louvre befindlichen Sammlungen, ausgenommen die Bibliothek, sind gerettet.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 26. Mai. Mac Mahon soll an die Insurgenten eine letzte Aufforderung zur Unterwerfung gerichtet und angedroht haben, daß Alle, welche von nun an mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, erschossen werden sollen.

Wien, 26. Mai. Abgeordnetenhaus. Die gestern begonnene Berathung über die Adresse wurde fortgesetzt. Für heute sind noch 22 Redner eingeschrieben. Der Abg. Klaczko bestreitet dem Ausschusse die Competenz zur Einbringung eines Adreßantrages und weist auf die Thatlosigkeit des Bürgerministeriums gegenüber Galizien hin. Redner hebt hervor, daß die Einführung der directen Wahlen nur durch die Landtage erfolgen könne. Es sei gefährlich, die Krone in die parlamentarische Debatte hineinzuziehen. Bei namentlicher Abstimmung wird der Antrag, über den Adreß-Entwurf zur Tagesordnung überzugehen, mit 93 gegen 66 Stimmen abgelehnt und sodann die Adresse angenommen.

Paris.

Wohin nur die Kunde kam von den viel schlimmer als nur barbarischen Gräueln, durch welche die Banden der Pariser Commune den unauslöschlichsten Schandfleck in die Annalen der französischen Geschichte hineingetragen haben, überall hörte man die Frage aufwerfen, ob wohl jetzt noch einer unter den Neidern und Feinden Deutschlands die Stirn haben würde, uns vorzuwerfen, daß wir gegen den ruchlosen Nachbar zu hart verfahren seien, daß wir von seinem Lande und seinem Gelde auch nur das Mindeste mehr gefordert hätten, als zu unserer eigenen Sicherstellung, ja, für die Sicherheit auch der andern Völker Europas unumgänglich nothwendig war. Doch trat dies kaum zu unterdrückende und wohlberechtigte Gefühl der eigenen Genugthuung weit, weit zurück gegen das Entsetzen, das wir alle vor einer Verruchtheit empfanden, welche einzig in der Weltgeschichte dasteht, zwar nicht darum, weil sie mehr Menschenleben gekostet hätte als manche anderen Greuelthaten in anderen Zeiten, auch nicht, weil bewunderungswürdige Monumente der Kunst und der Geschichte noch nie in solcher Massenhaftigkeit zerstört worden sind, wohl aber, weil es noch zu keiner Zeit und in keinem Volke vorgekommen ist, daß zu einer, auch nur ephemeren Macht und Herrschaft Menschen gekommen wären, die mit vollem und klarem Bewußtsein solche Greuel zu verüben im Stande waren. Das wahrhaft Entsetzliche ist eben das, daß die eigentliche Schuld an diesen Thaten nicht in der brutalen Rohheit einzelner Personen, nicht in der barbarischen Wildheit eben zusammengelaufener Haufen liegt, vielmehr ist es noch grauenhafter, daß diese Schuld in der Denkart und der Willensrichtung einer ganzen nicht barbarischen, sondern civilisirten Nation zu suchen ist. Denn diejenigen Klassen des Volkes, welche man für die Handlungen des französischen Staates und der französischen Nation als solcher verantwortlich machen kann und in diesem Falle auch machen muß, sind, wenn auch mit manchen von uns gern anerkannten Ausnahmen, doch im Ganzen und Großen dahin entartet, daß sie nicht aus Unwissenheit, sondern wissentlich zu sündigen gewohnt sind. Sie kennen sehr wohl die sittlichen Mächte, durch welche allein ein echt menschliches Leben in Familien, Gesellschaft und Staat möglich gemacht wird und dennoch verlachen sie dieselben mit einer Frivolität, welche nur allzusehr an die schlimmsten Zeiten des kaiserlichen Roms erinnert.

Wodurch und durch wen eine so klägliche Gesinnung in den Franzosen erzeugt und genährt worden ist, bis sie so entsetzliche Früchte zur Reife bringen konnte, das steht in den Blättern der Geschichte für jeden geschrieben, der sie zu lesen versteht. Unsere politischen Glücksritter von angeblich conservativer Farbe sagen freilich, der eine (Herr Wagener-Neustettin) im Reichstage, der andere (Herr Redacteur Braß) in seiner offiziösen Zeitung, das habe ganz allein der „moderne Staat" gesündigt, und: „der Liberalismus hat Frankreich angesteckt und dabei verbrannten die Tuilerien." Glücklicher Weise haben wir heute im neuen Deutschland nicht mehr nöthig, solchen Leuten zu antworten, eben so wenig wie Fürst Bismarck einen politischen Glücksritter von anderer Färbung, den Herrn Bebel, einer Erörterung für werth geachtet hat.

Reichstag.

44. Sitzung am 26. Mai.

Zweite Berathung des vom Abg. Schulze vorgeschlagenen Gesetzentwurfes, betreffend die privatrechtliche Stellung von Vereinen. — Bundes-Commissar Geheime Rath Eck: Der in der Session des Norddeutschen Reichstages vom Jahre 1869 eingebrachte Gesetzentwurf hat dem Bundesrath des Norddeutschen Bundes Veranlassung gegeben, die Aeußerungen der Bundes-Regierungen darüber einzufordern, ob sie den Gesetzentwurf in seinen Grundzügen überhaupt für annehmbar erachten und eventuell, welche Abänderungen desselben durch die in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Gesetze bedingt seien. Die Antworten der Bundesregierungen waren bei Ausbruch des französischen Krieges noch nicht vollständig eingegangen. Die wichtigsten Bedenken im Bundesrath waren gerichtet gegen die Hereinziehung der religiösen und politischen Vereine in das Gesetz. — Auf Grund der Erklärung, daß der Bundesrath sich noch nicht schlüssig gemacht habe, beantragt Graf Rittberg die Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung, ein Vorschlag, dem v. Bernuth mit allem Nachdruck widerspricht, um nicht für die Zukunft das höchst bedenkliche Präcedenz zu schaffen, die Durchberathung von Anträgen und Gesetzentwürfen, die aus der Initiative des Hauses hervorgegangen sind, von dem Umstande abhängig zu machen, daß der Bundesrath sich über seine Stellung zu ihnen noch nicht schlüssig gemacht hat. Dieser Controverse wird durch einen Antrag des Abg. Bernards auf Auszählung des Hauses ein Ende gemacht, deren Resultat ist, daß seine Beschlußunfähigkeit constatirt wird; anwesend sind nur 167 Mitglieder, während es erst mit 192 (absolute Majorität von 382) beschlußfähig ist. Präsident Simson beraumt, abweichend von dem früheren Beschlusse des Hauses in Betreff der Ferien und auf eigene Verantwortung, da ein beschlußunfähiges Haus um seine Willensmeinung nicht mehr befragt werden kann, die nächste Sitzung auf Mittwoch nach dem Fest.

Deutschland.

✻ Berlin, 26. Mai. Selten hat eine parlamentarische Verhandlung so viel dramatisches Interesse gehabt, wie die gestrige des Reichstags. Man war zusammengekommen, um zu dem in zweimaligen Lesungen gründlich vorbereiteten Gesetzentwurf über die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem Reich Ja und Amen zu sagen. Reichstag und Bundesrath waren bisher im besten Einverständniß gewesen, nirgendwo war ein entschiedener Widerspruch Seitens der Regierung hervorgetreten, Alles schien bestens geordnet. Da plötzlich fällt gestern wie ein Blitz aus heiterem Himmel die vom Reichskanzler geschleuderte Cabinetsfrage in die darauf gänzlich unvorbereitete Versammlung. „Entweder Ihr streicht den Zusatz zu § 3, den ich als Mißtrauensvotum gegen meine Person betrachte, oder ich lehne es ab, die oberste Verwaltung von Elsaß und Lothringen zu führen". Ich weiß nicht, was soll das bedeuten? gings von Mund zu Mund in der überraschten Versammlung und vergebens fragt man noch heute nach dem eigentlichen Grunde dieser dramatischen Episode. Vergebens erklärt Lasker: der Reichskanzler sei im Irrthum, der Reichstag habe, wie notorisch sei, nicht die Absicht gehabt, die Departementsschulden vor sein Forum zu ziehen, sondern nur solche, welche das deutsche Reich als solches angehen: der Reichskanzler erhebt sich, um nochmals bittere Klage darüber zu führen, daß man ihm sogar in Geldsachen mißtraue und daß er bei seiner ersten Erklärung stehen bleibe. v. Hennig versuchte die in diesem Augenblick aussichtslose Weiterverhandlung durch den Antrag, die Vorlage in die kühlere Atmosphäre des Commissionszimmers zurückzuverweisen, abzuschneiden; aber so glatt ging's doch nicht. In mehreren heftigen Reden, in dem Zorn Simsons und in dem den Pult zerschmetternden Faustschlag Reichenspergers entlud sich die Erregung des Reichstages und wer weiß, was noch auf Reichenspergers Faustschlag gefolgt wäre, wenn nicht ein Scherz Bambergers die Versammlung wieder auf das gehörige Niveau gebracht hätte. Der Humor Bambergers kam gerade im rechten Augenblick zu Hilfe. Mit einem harmlosen Scherz, der die Situation sehr treffend kennzeichnete, brachte er die hochwogende Versammlung zur Erkenntniß ihrer Lage. Der „traurige" Reichskanzler und die wiederum durch ihn gekränkte Versammlung versenkten gemeinsam ihren Schmerz in den Strom einer andauernden herzlichen Heiterkeit. Diese Heiterkeit war von guter Vorbedeutung; man entschied sich für die Commission und noch an demselben Abend trat diese zusammen, um die aufgethürmten Schwierigkeiten schleunigst zu lösen. Die Sitzung dauerte bis lange nach Mitternacht und es gelang erst nach nochmaligen heftigen Ausbrüchen die Differenzen zu beseitigen. Die Stimmung, welche die Rede des Reichskanzlers im Plenum in ihrer zweiten Hälfte beherrscht hatte, war bis zur Abendsitzung nicht nur nicht gewichen, sondern schien sich noch gesteigert und verschärft zu haben. Weniger noch als am Tage zeigte er sich Anfangs den Vertretern des Einführungstermins der Reichsverfassung am 1. Januar 1873 und des Zustimmungsrechtes des Reichstages zu Anleihen und Garantiebelastungen von Elsaß und Lothringen für einen Ausgleich zugänglich. Diese Abänderungen der Vorlage schienen ihm nur die Symptome eines tieferen Widerspruchs zu sein, der ihn von der Mehrheit des Reichstags trenne und sich jeden Augenblick zu einem Conflikt erweitern könne, von dem er sich nicht überraschen lassen, dem es gerüstet entgegentreten wolle. Sie auch nur zu discutiren ward ihm schwer. Allmälig aber zeigte er sich bereit, die Beschlüsse des Hauses ausschließlich in dem Sinne aufzufassen, wie sie gemeint waren. Zwar gab er der Einführung der Reichsverfassung am 1. Januar 1873, an welcher die Commission festzuhalten beschloß, auch jetzt noch nicht seine Zustimmung, aber nur deshalb nicht, weil er jeden Termin, auch den von den Regierungen aufgestellten von 1874, als willkürlich gegriffen bezeichnete, und ihm als das Richtigste erschien, gar keinen Termin im Voraus zu fixiren, da es nicht unmöglich sei, daß die Einberufung der Elsässer und Lothringer in den Reichstag früher erfolgen könne, als das Gesetz eventuell bestimmte. Die zweite und erheblichere Ursache der Differenz, der Zusatz wegen der Anleihen und Garantien, wurde dadurch weggeräumt, daß ihm folgende Fassung gegeben wurde: „Alle Anleihen und Garantien, die das Reich belasten, bedürfen der Zustimmung des Reichstages". Diese Fassung acceptirte der Reichskanzler, indem er ausdrücklich erklärte, daß er Anleihen für die Departements nicht ohne Zustimmung der gewählten Departementalräthe aufnehmen würde. Dieser Fassung des Stauffenberg-Laskerschen Zusatzes zu § 3 stimmten die dem Centrum und der Fortschrittspartei angehörigen Mitglieder der Commission nicht bei, (auch mehrere Conservative stimmten dagegen) da sie dieselbe als eine Abschwächung bezeichneten, durch die die ursprüngliche Fassung ihre Bedeutung verliere. Sie verhielten sich überhaupt in der Debatte ziemlich passiv. Nur der Abg. Duncker erklärte, daß der Reichskanzler sich im Plenum durchaus im Sinne seiner Anträge geäußert habe und daß die ganze Differenz wahrscheinlich nicht entstanden wäre, wenn die Commission eine Landesvertretung für Elsaß-Lothringen adoptirt hätte. — Damit erscheint denn die bisher noch nicht zu erklärende Episode beendigt und man wird sich jetzt mit mehr Ruhe mit dem übrigen Inhalt der gestrigen Rede des Reichskanzlers beschäftigen können, die nach verschiedenen Richtungen hin von großem Interesse ist. Fürst Bismarck bleibt jetzt an der Spitze der Verwaltung von Elsaß-Lothringen und es wird jetzt Gelegenheit haben nach den richtigen Grundsätzen, welche er gestern für diese Verwaltung proklamirt hat, auch handeln zu können. Kühlwetter war nicht der Mann dazu, wir sind gespannt darauf, welche Beamte Bismarck zu seinem Nachfolger ausersehen wird. Drei Regierungspräsidenten (in Straßburg, Colmar, Metz) sollen dem Reichskanzler, der die oberste Leitung führt, unmittelbar untergeordnet werden. Die Nachricht, daß der Minister Graf Eulenburg Minister von Elsaß-Lothringen wird, ist nicht richtig. Sie wäre es vielleicht geworden, wenn der Kanzler mit dem Reichstag nicht einig geworden wäre, und auf der Ernennung eines andern Ministers für die neuen Reichslande bestanden hätte.

— Die freie Marinecommission hat sich in den letzten beiden Sitzungen mit der Berathung der Seemannsordnung beschäftigt und ist gestern damit zu Ende gekommen. Bei vielen Punkten hat sich die Commission den Anschauungen angeschlossen, welche der deutsche nautische Verein in der kürzlich von ihm veröffentlichten Denkschrift ausgesprochen hat. Bezüglich des Abschnitts von den Strafen hat die Commission sich enthalten, überall spezielle Vorschläge zu machen; sie hat sich vielmehr darauf beschränkt, den Regierungen die Revision dieses ganzen Abschnittes anzuempfehlen und dabei einzelne Monita hervorgehoben. Schließlich bildete die Entschädigung der Rhederei für die Verluste des Krieges und die von den Delegirten der Seestädte in Bezug hierauf an den Bundesrath gerichtete Petition den Gegenstand einer vorläufigen Besprechung.

— Die Commission des Deutschen Handelstages wegen der Eisenbahnfrachtverhältnisse hat in den ersten Tagen dieses Monats hier getagt und wichtige prinzipielle Entscheidungen getroffen. Dr. Soetbeer aus Hamburg, der, obgleich Freihändler von Prinzip, Vertreter einer freihändlerischen Handelskammer und Mitglied des Verwaltungsraths der Berlin-Hamburger Eisenbahn, sich in einer eigenen kleinen Druckschrift für Vereinfachung der Tarife und Beschränkung der Differenzial-Frachtsätze durch ein neu zu schaffendes allgemeines Reichs-Commissariat über die deutschen Eisenbahnen erklärt hatte, blieb in der Minderheit. Die Mehrheit schloß sich Dr. Alexander Meyer an, der das bekannte Experiment der Trennung des Frachtbetriebs vom Fahrbetriebe gemacht wissen wollte, und dem Abgeordneten Dr. Hammacher, der die neue Idee entwickelte, daß entsprechend den Grundgedanken des preußischen Eisenbahngesetzes von 1838 das den Bahnen geliehene Expropriationsrecht des Staats unter Umständen gegen eine ihre Mission verkennende Eisenbahngesellschaft geltend gemacht würde, nämlich um den Betrieb auf ihrer Bahn einer anderen thätigeren und einsichtigeren Gesellschaft zwangsweise zu übertragen.

— Die Conferenz von Delegirten der deutschen Handelscorporationen und Schiffervereine, welche in den letzten Tagen hier stattgefunden hat, um über die Rhederei-Entschädigungen zu berathen, hat sich schließlich doch noch beschieden, sich einfach dem Antrage der kleineren Küstenstaaten im Bundesrathe anzuschließen.

— **Anfang dieses Monats waren sämmtliche Gefangenen-Depots des deutschen Bundes noch mit 1400 Offizieren und 185,000 Mann belegt, welche Zahl sich in letzter Zeit durch die Rückkehr sämmtlicher Turkos um mehre Tausend verringert hat.**

— **Wie jetzt feststeht, wird der Kaiser von Rußland am 9. Juni hier eintreffen und am 11. die Weiterreise nach Ems antreten.**

— Die „Independance" enthält den Prospect zu einer neuen großen Bank: „The Imperial Anglo German Bank"; Capital £ 450,000 oder 3 Mill. Rß in 15,000 Actien à 200 Rß. Es heißt darin, daß die Hälfte der Actien bereits in Deutschland gezeichnet und 10 pCt. darauf eingezahlt sei. Der Sitz der Bank soll in Berlin sein und sie soll hauptsächlich das Geschäft zwischen Deutschland, England und dem Osten cultiviren. Aus den Namen der Mitglieder der Direction läßt sich annehmen, daß wir ein neues Stroußberg'sches Institut vor uns haben, obgleich der Name dieses Herrn nicht mit aufgeführt ist. Die Direction ist nämlich zusammengesetzt aus den Herren Herzog von Ratibor, C. Adides, Vorsitzender des Verwaltungsraths der Hannover-Altenbeken Bahn, v. Ambronn, Max Behrend (Behrend & Co. in London), L. Wrede in Berlin und sieben Engländer.

Posen, 26. Mai. Zur Ausführung einer namentlich für die südlichen Kreise unserer Provinz höchst wichtige Eisenbahnlinie hat sich in neuester Zeit ein Comité gebildet, welches aus Grundbesitzern der Provinz Schlesien und einzelnen größeren Banquierhäusern Breslaus besteht. Dieses Comité beabsichtigt eine directe Eisenbahn von Creuzburg, im Anschluß an die rechte Oder-Ufer-Bahn, bis Posen herzustellen. Diese Bahn wird in Creuzburg beginnend, die Städte Pietschen, Kempen, Schildberg, Ostrowo, Pleschen, Jarocin, Neustadt und Schroda berühren und auf dem zu errichtenden Centralbahnhof hier endigen. Die Genehmigung zur Vornahme der technischen Vorarbeiten ist Seitens des Ministers bereits ertheilt und werden dieselben in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden. (Ostd. Z.)

Kassel, 25. Mai. Wie hier erzählt wird, hat der ehemalige Kurfürst von Hessen den Cabinetsrath Schimmelpfeng und den Cabinetssecretär Preser entlassen; man sagt, er habe sich offen dahin ausgesprochen, daß er seine Wiedereinsetzung jetzt nicht mehr für möglich halte. Beide Herren sollen sich seit gestern hier aufhalten. Bei Besichtigung der Stadt, sagt die „H. M.-Z.", werden sie finden, daß sich dieselbe seit 1866 sehr zu ihrem Vortheile verändert hat.

Hannover, 25. Mai. Dem früheren Generalgouverneur Vogel v. Falckenstein droht eine Anklage, von der freilich die „Hannov. Landesztg.", die sie ankündigt, selbst den Erfolg bezweifelt. Der Advocat Fischer II. hat nach dem genannten Blatte wegen seiner im August v. J. auf Befehl des Generalgouverneurs Vogel v. Falckenstein ohne Angabe eines Grundes in Boyen erfolgten Verhaftung, welcher eine dreimonatliche Gefangenhaltung folgte, bei der Kronanwaltschaft des Obergerichts zu Göttingen eine Denunciation mit dem Antrage eingereicht, gegen den früheren Generalgouverneur Vogel v. Falckenstein wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung auf Grund des § 239 des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund Anklage zu erheben. Der Herausgeber der „Hann. Landesztg." verfolgt einen civilrechtlichen Anspruch gegen den Generalgouverneur. Er hat bereits vor einiger Zeit seinem Anwalt den Auftrag ertheilt, gegen denselben eine Klage anzustellen auf Ersatz des nachweisbaren Schadens, welcher dem Herausgeber entstanden ist durch die von dem Generalgouverneur am 21. Juli v. J. verfügte und acht Monate aufrechterhaltene Unterdrückung der „Landeszeitung". Auch dieser gerichtliche Schritt wird wohl ohne Erwartung eines Erfolges eingeleitet sein.

Nürnberg, 25. Mai. Im Reichstag-Wahlbezirk Bamberg ist der ultramontane Advokat Schüttinger, dessen Wahl der Reichstag wegen clericaler Umtriebe cassirt hatte, wiedergewählt worden.

Schweiz.

Genf, 22. Mai. Der Große Rath hat sich mit 57 gegen 18 Stimmen für Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen.

England.

London, 25. Mai. Das Oberhaus hat seine Sitzungen bis zum 5. Juni vertagt. — Im Unterhause erklärt Enfield, das englische Cabinet werde zwischen der französischen Regierung und den Insurgenten nicht eher interveniren, als bis die letzteren völlig unterworfen seien. Robert Peel beantragt, das Haus möge anläßlich der jüngsten schrecklichen Ereignisse seine Sympathie für Frankreich zum Ausdrucke bringen, ohne jedoch eine bestimmte Form vorzuschlagen, in welcher dies geschehen soll. Gladstone spricht sich dafür aus, zuvor die offizielle Bestätigung der letzten Nachrichten abzuwarten, da er hofft, daß dieselben sehr übertrieben seien. (W. T.)

* Die Bevölkerung Londons beträgt nach der neuesten Zählung vom 2. April d. J. 3,251,904 Personen, was einen Zuwachs von 447,815 Personen, was einen Zuwachs von 447,815 Personen während des letzten Jahrzehnts constatirt. Diese 3¼ Mill. Menschen wohnen auf 122 (engl.) Quadratmeilen, im Durchschnitt also 2669 Menschen auf 1 (engl.) Quadratmeile.

Frankreich.

— Die „Independance" verbürgt die Wahrheit folgender Meldungen: Cluseret erbot sich vor drei Wochen bei Thiers, die Thore von Paris gegen zehn Millionen auszuliefern. Dasselbe offerirte auch Dombrowski in der vorigen Woche. — Die „Independance" berichtet: Verflossene Nacht verließen Grousset, Pyat, Ranc und Besinier Paris per Ballon. Die Einwohner von Paris schneiden die Hähne der Gasröhrenleitung ab, aus Furcht vor Explosion.

Versailles, 25. Mai, Nachts. Die Details über die Vorgänge in Paris, welche von Reisenden hier mitgetheilt werden, übertreffen an Grauenhaftigkeit alle Mittheilungen, welche Thiers in der Assemblée machte. — Während der Nacht waren die Straßen in Folge der Feuersbrünste tageshell be-

leuchtet. Es herrscht allgemeines Entsetzen. — Die „Times“ sagt: Der Brand von Paris gleicht dem Brande von Moskau. — Die Folgen der gänzlichen Niederbrennung des Finanzministeriums werden unabsehbar sein. Die Generale begingen den unverzeihlichen Fehler, in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch eine Rast der Truppen anzuordnen, wodurch sie den Insurgenten Gelegenheit gaben, ihr Vernichtungswerk ungestört ausführen zu können.

— In der Nationalversammlung erklärte Picard, daß in Folge des Aufrufs der Regierung eine große Anzahl von Pompiers aus den Departements eingetroffen sei, um bei der Unterdrückung der Feuersbrunst in Paris zu helfen. Was die Frage der Geiseln anbelange, so bedauert Picard, nicht davon sprechen zu können; er habe über diesen Gegenstand Nichts zu sagen. (Bewegung.) (W. T.)

Rußland.

Die von den Leitern der communistischen Schilderhebung in Paris den communistischen Arbeitervereinen in allen Ländern gegebene Weisung, die Pariser Revolution durch öffentliche Kundgebung ihrer Sympathien und Hervorrufung einer revolutionären Bewegung zu unterstützen, ist auch von den in der Schweiz lebenden russischen Communisten getreulich befolgt worden. Dies beweisen die wiederholt von Bakunin an die russischen Arbeiter erlassenen revolutionären Proclamationen, von denen zahlreiche Exemplare schon Anfangs April in Wilna und anderen littauischen Städten und neuerdings wieder in Petersburg und Moskau von der Polizei aufgefangen sind. In den Proclamationen werden die russischen Arbeiter aufgefordert, dem Beispiel der französischen Arbeiter zu folgen und sich gegen die Tyrannei der Reichen mit bewaffneter Hand zu erheben. (Ostſ.-Z.)

Italien.

Die „Italie“ veröffentlicht zwei Briefe des Pater Hyacinth an Mérode. Hyacinth ersucht den Cardinal, ihm beim Papste eine Audienz zu erwirken. „Ich wünsche, so schreibt er in dem ersten Briefe, vom heiligen Vater in Privataudienz empfangen zu werden, um ihm meine ganze Seele zu erschließen. Diese Seele hat viel gelitten. Sie gehört zu der Heerde, deren Obsorge von dem Oberhirten dem Papste übertragen worden. . . . Gewiß hat die Richtung, die ich in der Krise eingeschlagen habe, welche die Kirche durchmacht, den heiligen Vater betrüben müssen; aber mein Auftreten konnte ihm doch nicht jedes Interesse nehmen für einen Mann, den er früher mit Zeugnissen seiner Güte ehrte und der nicht aufgehört hat, sich als einen seiner Söhne zu betrachten.“ Die Antwort Mérode's lautete ablehnend. Hyacinth schrieb darauf an den Cardinal einen zweiten Brief des lakonischen Inhalts: „Ehemals ging der Hirte nach dem verirrten Schafe aus und trug es zärtlich auf seinen Schultern zurück. Heute sucht das verirrte Schaf (Sie betrachten mich ja als ein solches) den Hirten und Sie stoßen es zurück. Welcher Unterschied zwischen dem Evangelium und dem Vatican!“

Florenz, 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gaben der Minister des Aeußern und Bonfadini den schmerzlichen Gefühlen Ausdruck, welche sie Angesichts der jüngsten Pariser Ereignisse empfänden, und sie sprachen die Ueberzeugung aus, daß die Kammern und das ganze Land den Schmerz über das Unglück mitempfinden, welches Frankreich getroffen habe. (W. T.)

Rom, 20. Mai. Daß das Garantiegesetz vom Vatican würde verworfen werden, daran zweifelte Niemand. Vorerst hat der Papst einen Protest dawider an die Nuncien erlassen, wobei von den Gründen ausgegangen wird, der heilige Stuhl könne keine Concessionen von einer Autorität annehmen, welche dazu nicht befugt sei, abgesehen davon, daß sie dieselben nicht mit der erforderlichen Würde und Unverletzlichkeit aufrecht zu erhalten stark genug sei.

Griechenland.

Athen, 26. Mai. Wegen der bevorstehenden Reise des Königs nach Deutschland und Dänemark nahm die Deputirtenkammer das Gesetz an, wodurch der Königin während der Dauer der Abwesenheit die Regentschaft übertragen wird. — Die Einnahmen des Staatshaushaltsetats belaufen sich auf 32 Millionen Drachmen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 25. Mai. Sämmtliche hiesige Blätter sprechen ihre Befriedigung über die Ratification des Vertrages von Washington und über die hiermit erfolgte Beilegung der Differenzen zwischen England und den Vereinigten Staaten aus. (W. T.)

— Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 7. d. zufolge wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Aufstellung einer Regentschaft während der Zeit der Abwesenheit des Kaisers der Kammer, vorgelegt. (W. T.)

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

Soissy, 26. Mai. Von der Gardedivision wird telegraphirt: Die Insurgenten sind nur noch im Pere Lachaise und im zwanzigsten Arrondissement. Die Anzahl der Leichen in den Häusern und Kellern wird auf 50,000 geschätzt, darunter viele Kinder und Frauen; fortwährend finden Füsilirungen, darunter viele Frauenzimmer, statt. Ungeheuerste Zerstörungen in der Stadt, ein Viertel derselben ist vernichtet. Nach verbürgteren Nachrichten sind die Buttes Chaumont noch nicht genommen.

Danzig, den 27. Mai.

* Die Begräbnißgebühren-Angelegenheit, welche schon seit einiger Zeit die Mitglieder der hiesigen evangelischen Gemeinden beschäftigt hat, ist bekanntlich durch die Bemühungen der Kirchenvorstände dadurch einstweilen ad acta gelegt, daß letztere ihre Vorschläge auf Erhöhung des Tarifs zurückgezogen und den status quo jeder Reform in dem Sinne, wie sie die Gemeinderepräsentanten wünschten, vorzogen. In den Gemeinden will man sich jedoch mit dieser Erledigung der Angelegenheit nicht zufriedengeben. In den nächsten Wochen soll eine öffentliche Versammlung der Gemeindemitglieder berufen werden, in welcher die Repräsentanten über die bisherigen Verhandlungen Bericht erstatten und die weiteren Schritte berathen werden sollen.

* Der Rückmarsch des 4. ostpr. Grenadier-Regiments No. 5 von Metz nach hier hat bereits begonnen. Das 1. Bataillon wurde gestern in Metz eingeschifft, die übrigen Bataillone folgen ihm in kurzen Zwischenräumen, so daß das ganze Regiment längstens am 3. Juni hier vollzählig eingetroffen sein wird. Die Demobilisirung des Regiments ist innerhalb 14 Tagen nach Heimkehr desselben zu erwarten.

* Das General-Postamt macht bekannt, daß nach Lage der Verhältnisse gegenwärtig Privatpäckereien für nachbezeichnete Truppenkörper zur Postbeförderung zugelassen werden können: für das 1., 2., 3, 4., 6., 8., 9., 10., 11., 12. und 15. Armee-Corps, für die 25. (Großherz. Hessische) Infanterie-Division, sowie für die 1., 2., 6. und 12. Cavallerie-Division.

* Zur Erläuterung der gestrigen Mittheilungen über den Fahrplan der Pommerschen Bahn bemerken wir nachträglich, daß die in der Morgennummer angegebenen Züge von Danzig nach Zoppot 12½ Uhr Mittags und 6 Uhr Abends und die entsprechenden beiden Züge in umgekehrter Richtung nur an den Tagen abgelassen werden sollen, an welchen ein Bedürfniß sich geltend macht. In den für die Dauer geltenden (in der Abendnummer veröffentlichten) Fahrplan sind sie daher nicht aufgenommen worden.

* Die Legung des eisernen Canalisations-Dükers von der Straße an der Navigationsschule aus nach der Kämpe beginnt nächsten Dienstag, 30. Mai; der Verkehr mit Stromfahrzeugen jeder Art auf der Mottlau ist daher für den 30. und 31. Mai vom dem Verbindungsgraben nach dem Kielgraben ab bis zum Graben am Theerhofe gesperrt, dagegen der Verkehr nach und von dem Schäfereischen Wasser auf den Kielgraben gestattet. Die Tourdampfer nach Neufahrwasser fahren an den beiden Tagen von der Landungsstelle bei Strohdeich ab.

— Ein beträchtlicher Theil der ländlichen Postexpeditionen zweiter Classe soll in Postagenturen verwandelt werden, womit auch die jetzigen Postexpediteure die Bezeichnung Postagenten erhalten und von Tragung einer Amtskleidung befreit bleiben.

— Mit Bezug auf die Zahlung der Retablissementsgelder an die Offiziere der Armee ist vom Kgl. Kriegsministerium nähere Bestimmung dahin getroffen worden, daß der in einer Regimentscommandeurstelle bestätigte Stabsoffizier das Retablissementsgeld der Regimentscommandeure, der Hauptmann oder Rittmeister in einer Stabsoffizierstelle, so wie der Lieutenant in der Stelle eines Hauptmanns oder Rittmeisters dahingegen nur das Retablissementsgeld der eigenen Charge zu beanspruchen hat.

— Die Berichte aus Nord- und Mittel-Deutschland über den Stand der Saaten lauten, nach „Krockers Landw. Corr.“, in der ersten Woche des Mai erfreulicher als in den Vorwochen, obwohl die Frostschäden wenig gemildert erscheinen. Im Norden Frankreichs, Belgien und Zeeland (Niederlande) wird über den Raps geklagt. Oesterreich und Ungarn litten durch Ueberschwemmung. Aus England wird über Frostschäden auf exponirten Feldern geklagt: im Uebrigen ist man dort befriedigt.

* Die Kabrun'sche Gemälde- und Kupferstich-Sammlung (Handelsakademie) ist vom 28. Mai ab bis zum 5. November dem Publikum an jedem Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

-b- Mit dem Wiederaufbau des Selonke'schen Etablissements, zu welchem das Capital bekanntlich durch Actienzeichnung aufgebracht ist, geht es unter der Oberaufsicht des Herrn Stadtbaurath Licht rüstig vorwärts. Das untere Mauerwerk ist bald so weit fertig, daß mit der Aufstellung des Fachwerkes, dessen Abbindung ebenfalls der Vollendung nahe ist, vorgegangen werden kann. Das neue Etablissement erfährt eine bedeutende Vergrößerung dadurch, daß erstens die Bühne, welche früher einen Theil des Saales ausfüllte, durch einen besonderen Anbau dem Saale zugefügt, und dann unter dem Saale ein großer Tunnel, fast so groß wie der Saal, eingerichtet wird, auch erhält der Saal, dessen Erwärmung im Winter durch Dampfheizung bewerkstelligt wird, auf beiden Seiten Logen. Das Ganze soll contractlich so beschleunigt werden, daß die Eröffnung am 1. September stattfinden kann. Die jetzige vor der Sommerbühne errichtete Theaterhalle ist als Provisorium so comfortabel wie möglich eingerichtet, der Garten durch Zuschüttung des Teiches vergrößert und erfreut sich das Etablissement namentlich seit der jetzt eingetretenen wärmern Witterung des lebhaftesten Zuspruchs, zumal das Bühnenpersonal in der Aufführung kleiner Lustspiele, Ballets, Gesangs- und Coupletvorträgen recht Tüchtiges leistet.

* Vom Pfingstsonntag ab fährt das letzte Dampfboot nach Neufahrwasser um 7 Uhr Abends, von dort nach Danzig um 8 Uhr Abends.

Elbing, 26. Mai. Dieser Tage wurde mit dem Mittagszuge ein an den Füßen gefesselter junger Mann von Heiligenbeil per Transport hier durchbefördert, um dem Gerichte der Stadt Neuenburg überliefert zu werden. Derselbe soll auf der Eisenbahnstrecke bei Heiligenbeil in eine Wärterbude eingebrochen sein, um den Wärter zu berauben. Nach Abschießung eines Terzerols auf Letzteren fingen Beide mit einander an zu ringen, wobei der Wärter die Oberhand behielt und der Dieb flüchten mußte. Nach sofortiger Anzeige wurde es dem dort stationirten Gendarm möglich, genanntes Individuum noch selbigen Tages ausfindig zu machen und fest zu nehmen. Ein ziemlich gleicher Vorfall hat sich in jüngster Zeit bei Warlubien zugetragen, nur daß hier der Wärter nach Abschießung des Terzerols sich nicht gewagt hat, dem Diebe entgegenzutreten, sondern vor Furcht sogleich seinen goldenen Trauring übergeben hat. Das Gericht zu Neuenburg soll durch Untersuchung feststellen, ob diese beiden Vergehen nicht durch dieselbe Person verübt worden sind.

Marienwerder, 22. Mai. Gestern trafen wir, schreibt man dem Gr. „G.“, hier zufällig einen Arbeiter aus Gr. Plowenz, Kreises Strasburg, welcher, krank und schwach, die weite Reise nach Marienwerder unternommen hatte, um bei der Regierung Hilfe zu suchen in einer Sache, die ein grelles Streiflicht auf unsere gepriesenen Culturzustände wirft. Der Arbeitsmann Joh. Kulwitzky, früher Soldat, hatte in den letzten drei und zwanzig Jahren auf dem Gute Gr. Plowenz gearbeitet, in letzter Zeit sogar das Amt eines Dorfdieners verwaltet. Möglich, daß die Leistungsfähigkeit des Mannes abnahm und sein nahendes Alter dem Gute die Aussicht auf eine Vermehrung der Armenlast eröffnete, kurz, es wird dem Manne Dienst und Wohnung gekündigt und er aus letzterer ausgewiesen. Andere Gemeinden verweigerten, wie das so üblich ist, dem alternden Manne die Aufnahme, und nun wendete er sich an das Strasburger Landrathsamt, welches denn auch sofort seine Wiederaufnahme in Groß Plowenz verfügte. Kulwitzki empfing darauf folgendes Schriftstück: „Auf das Schreiben des Kgl. Landrathsamtes vom 7. Dezbr. bin ich verpflichtet, dem Johann Kulwitzki ein Obdach zu geben. Hiermit weise ich dem ꝛc. K. die beiden Räume des alten Viehstalles an, wo er seine Sachen unterbringen, auch mit seiner Familie nächtigen kann. Gr. Plowenz, den 13. Januar 1871. gez. Jüngke, Guts- und Polizeiverwalter.“ Wenn man erwägt, daß der „alte“ Viehstall vermuthlich für das liebe Vieh nicht mehr alle wünschenswerthen Eigenschaften hat, und daß sich dies in einem Winter zutrug, der zu den strengsten gehört, die wir kennen, so ist wohl nichts Weiteres hinzuzufügen.

✗ Conitz, 26. Mai. Am 27. Juni c. findet hierselbst der nächste Kreistag statt. Aus dem uns vorliegenden Programme heben wir zunächst den Antrag der Herren Rittergutsbesitzer Caspari-Liskau und Genossen als von besonderem Interesse hervor; derselbe lautet: „In Anbetracht, daß der Bromberger Kreis die Kosten zu den Vorarbeiten bis jetzt bewilligt, in Anbetracht, daß ein großes Salzlager, einflußreich für unsere Gegend, in Inowraclaw festgestellt und ergiebig gefunden, daß endlich die Bahnlinie Conitz-Bromberg von der Königl. Regierung protegirt und befürwortet wird, beantragen Unterzeichnete, die Kosten zu den Vorarbeiten dieser Strecke bis zur Höhe von 1000 Thlr. zu bewilligen und aus dem disponiblen Fond zu entnehmen.“ — Wir erlauben uns hierzu die Bemerkung, daß ein disponibler Fond in der Kreis-Communalkasse zu den qu. Kosten leider nicht vorhanden ist. Derselbe müßte somit auf den Kreis mit den allgemeinen Kreis-Communal-Beiträgen repartirt und eingezogen werden, zumal sämmtliche Bestände sammt den fünfjährigen Revenuen, über welche hätte disponirt werden können, in Folge der schweren Kriegslasten verausgabt sind. — Eine fernere Position des Programms ist der Ersatz des für die Unterstützung der Landwehrfrauen vollständig verausgabten angesammelten Mobilmachungs-Fond von 22,000 Thlr., namentlich der aus der 3. Rate zur Bezahlung des Grund und Bodens für die Eisenbahnlinie Schneidemühl-Dirschau bereits vorschußweise entnommenen und für die nächsten Monate noch nöthigen 4000 Thlr., da noch 662 Wehrmänner und Reservisten im Felde stehen, deren Frauen und Kinder mit ca. 2000 Thlr. monatlich bedacht werden müssen. Es werden zu diesem Zwecke summarisch 8000 Thlr. gebraucht, womit der entnommene Vorschuß und der fernere Bedarf bis ult. Juli gedeckt werden kann. — Endlich ist noch der zu fassende Beschluß über den chausseemäßigen Ausbau des zum Eisenbahnhofe Conitz führenden Weges von ca. ¼ Meile hervorzuheben; derselbe dürfte bei den jetzt gestiegenen Preisen aller Materialen sich nicht wohl unter 9000 Thlr. herstellen lassen. Der Weg liegt durchweg auf städtischem Terrain, dient indeß zu Nutzen des ganzen Kreises und ist somit wohl zu gewärtigen, daß der Kreis in Betreff des Kostenpunkts der Stadt zu Hilfe kommen werde.

Verwaltungsbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft pro 1870.

Vom Vorsteher Herrn Commerzien-Rath Goldschmidt vorgetragen in der General-Versammlung am 24. Mai 1871.

Als wir im vorigen Jahre zuletzt die Ehre hatten Ihnen unsern Verwaltungsbericht vorzutragen, konnte wohl Niemand ahnen, daß bereits wenige Wochen darauf der Friede unseres Landes von dem eroberungssüchtigen Frankreich auf die frevelhafteste Weise gestört werden würde. Je unerwarteter dieses Ereigniß eintrat, um so nachtheiliger mußten auch im ersten Augenblick die Wirkungen desselben auf den ganzen Handelsstand, der mitten in der lebhaftesten Geschäftsthätigkeit war, sich geltend machen. Alle auf Creditverhältnisse basirenden Beziehungen zu unserem Hinterlande wurden mehr oder weniger eingeschränkt oder auch ganz abgebrochen. Wußte man ja nicht, wie schnell die gewaltige französische Panzerflotte vor unserem Hafen erscheinen würde, um uns von dem Auslande abzusperren — ja, wenn man die von vielen Seiten ausgesprochenen Befürchtungen theilen sollte, war nicht allein die Existenz unserer Hafenstadt aufs Aeußerste gefährdet, auch selbst die innere Stadt war nicht geschützt gegen eine Beschießung durch die Flotte oder, wie man annahm, durch ein von der Flotte zu landendes Corps! Welche bedeutenden Capitalien eigenen und fremden Vermögens standen dabei auf dem Spiele! Ein Glück war es, daß in dieser gefährlichen Krisis unsere Bankinstitute, vor allem die Königl. Bank, nachdem die erste Bestürzung gewichen war, dem Handelsstande jede mögliche Unterstützung angedeihen ließ, aber nichts desto weniger mußte die drohende Gefahr der Blokade oder gar die der Vernichtung der hier befindlichen Getreideläger, die Inhaber derselben zu Operationen verleiten, welche später nur mit erheblichen Verlusten abgewickelt werden konnten; zum Doppelten und Dreifachen der gewöhnlichen Sätze wurden Schiffe befrachtet, um die Läger noch vor Eintritt der Blokade schnell nach dem Auslande zu schaffen; dabei wurden die Arbeitslöhne bei dem durch die Mobilmachung sich schnell einstellenden Mangel an Arbeitskräften auf exorbitante Weise in die Höhe geschraubt, und inmitten dieser Calamitäten erging, ehe noch ein feindliches Kriegsschiff in den Bereich unserer Gewässer gekommen war, auf eine dem Handelsstande unverständliche Weise, durch einen Erlaß des derzeitigen General-Gouverneurs der Küstenländer ein Ausfuhrverbot für sämmtliche Getreide.

Das Aeltesten-Collegium ist sich bewußt, in den dermaligen schweren Tagen nach besten Kräften bemüht gewesen zu sein, die dem Handelsstande drohenden Schäden zu mildern. So wurde in Folge unserer auf telegraphischem Wege an den Bundeskanzler gerichteten Beschwerde die verderbliche Maßregel des Getreideausfuhrverbots nach wenigen Tagen wieder beseitigt. Auch die von Seiten der Militärbehörden wegen die Holzlagerung in der Weichsel und den Festungsgräben beabsichtigten Anordnungen wurden durch unser Einschreiten möglichst gemildert und auf die für die Sicherheit der Festung unumgänglich nothwendigen Anordnungen beschränkt. Aber dadurch konnten die Stagnation und die Nachtheile nicht abgewendet werden, die die Hauptzweige unseres Verkehrs gleich bei Ausbruch des Krieges betrafen. So mußte jede Verschiffung von Holz aufhören, da dieser Artikel fast ausschließlich auf die Benutzung preußischer Segelschiffe angewiesen ist; und auch die Rhederei hat nicht minder große Einbußen zu beklagen gehabt; denn wenn auch glücklicher Weise nur wenige Danziger Schiffe durch die feindlichen Kreuzer aufgebracht wurden, so müssen doch die Opfer, welche für die in fremden Häfen still liegenden Schiffe an Heuer ꝛc. gebracht wurden, und muß die Werthverminderung, welche die Schiffe erlitten, sich auf beträchtliche Summen belaufen.

Wenn trotz all dem unsere Börse von allen erheblichen Zahlungseinstellungen frei geblieben ist, so ist das ein günstiges Zeichen für die Solidität derselben und gewährt die Hoffnung, daß mit dem glücklich wiederhergestellten Frieden die erlittenen Verluste bald überwunden sein werden.

In der That ist denn auch, nachdem die Friedenspräliminarien abgeschlossen waren, die bisher beobachtete vorsichtige Zurückhaltung des Handelsstandes aufgegeben worden, mit Rührigkeit sind die alten Verbindungen für den Import und Export wieder angeknüpft, und wir haben in diesem Frühjahr gleich nach der frühzeitig erfolgten Eröffnung der Schifffahrt in unseren Gewässern ein Bild der Thätigkeit sich entfalten sehen, welches jedem Einsichtigen die Ueberzeugung gewähren muß, daß unserem Handel trotz der Ungunst mancher Verhältnisse so viele natürliche Hilfsquellen zu Gebote stehen, daß derselbe bei günstigen Constellationen, wozu wir vor allen Dingen die Herstellung einer directen Eisenbahn-Verbindung über Mlawa nach Warschau rechnen, nicht allein für die Dauer nicht verkümmern kann, sondern auch eines großen Aufschwungs fähig ist.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, Ihnen heute einen so umfassenden Bericht über unsere Gesammt-Thätigkeit abzustatten, wie derselbe sonst in unseren jährlichen Berichten über den Handel und die Schifffahrt Danzigs niedergelegt zu werden pflegte; daß wir mit letzterem noch im Rückstande sind, ist der Ursache zuzuschreiben, daß der Secretair der Kaufmannschaft, auf dessen Arbeitskraft wir bei dem vielfachen statistischen Material dieses Berichts angewiesen sind, bei Ausbruch des Krieges zu den Fahnen einberufen wurde, und dessen Rückkehr aus dem Felde erst seit wenigen Tagen durch unsere Reclamation ermöglicht worden; wir denken diesen Bericht in kurzer Frist nachzuliefern und werden hier nur die bedeutenderen Angelegenheiten hervorheben, die uns im vorigen Jahre beschäftigt haben.

Selbstverständlich ist unsere Thätigkeit während der Dauer des Krieges und namentlich während der ersten Periode desselben insofern eine beschränktere gewesen als gewöhnlich, als alle Anträge an Behörden auf Förderung des Verkehrs und Verbesserung der Anstalten desselben einstweilen zurückgelegt werden mußten; einen Erfolg konnten sie derzeit nicht haben. Der Krieg absorbirte ja alle Mittel. Mit dem wiederhergestellten Frieden haben wir es zunächst als unsere Aufgabe betrachtet, unsere schon so oft gestellten Anträge wegen Erbauung eines Hafenbassins in Neufahrwasser auf's Energischste zu wiederholen, auch ist uns insofern von dem Herrn Handelsminister ein günstiger Bescheid geworden, als derselbe sich in seinem unterm 8. April an uns erlassenen Rescript dahin äußerte, daß der umgearbeitete Entwurf und Kosten-Anschlag für den Bau des Hafenbassins der Superrevision unterzogen ist, und daß mit Ausnahme kleiner Differenzen, welche mit dem Kriegsministerium wegen der fortificatorischen Anlagen noch zu erledigen sind, nach Bereitstellung der Mittel der Bau keine weitere Beanstandung finden wird.

Wenn auch, wie wir annehmen, dieser Bescheid als ein günstiger anzusehen ist, so haben wir doch geglaubt, bei der vor Kurzem erfolgten Anwesenheit des Herrn Ober-Präsidenten an unserem Orte, denselben ersuchen zu sollen, unsere traurigen Hafenanlagen in Augenschein zu nehmen und auch seine Fürsprache bei den Ministerien einzulegen, die uns auch bereitwilligst zugesagt worden.

Ebenso haben wir Gelegenheit genommen, den Herrn Ober-Präsidenten auf die mangelhaften Lösch- und andere Einrichtungen an unserem Packhofe aufmerksam zu machen und event. dessen Fürsprache für die desfalls von uns zu stellenden Anträge, welche indessen noch im Stadium der Vorbereitung sich befinden, zu erbitten.

Die lange von uns ersehnte directe Eisenbahnverbindung zwischen Danzig und Stettin ist im vorigen Jahre fertig gestellt worden. Die Kriegsereignisse haben die Eröffnung dieser wichtigen Verkehrsstrecke ziemlich spurlos vorübergehen lassen; auch haben sich die Wirkungen der neuen Verbindung noch nicht besonders geltend gemacht. Zum Theil mag dies darin seinen Grund haben, daß auf allen Eisenbahnstrecken seit dem Ausbruch des Krieges durch den öfter eingetretenen Mangel an Waggons auf einen regelmäßigen Güterverkehr nicht gerechnet werden konnte; ganz empfindlich trat dieser Uebelstand periodenweise bei der Ostbahn hervor und unsere öfters dagegen gerichteten Anträge sind nicht immer von Erfolg begleitet gewesen; erst in der letzten Zeit scheint der Verkehr wieder in seine regelmäßigen Bahnen einlenken zu wollen.

Der Bau der neuen Bahnstrecken Dirschau-Schneidemühl, Bromberg-Posen ist ebenso wie die Linie Thorn-Insterburg auch während des Krieges weiter gefördert und einzelne Theile derselben sind bereits dem Verkehr übergeben worden. Mit der nun baldigen Fertigstellung der ganzen Linie Thorn-Insterburg treten die Gefahren immer näher, welche unserem Handelsstande durch die Entziehung und gewaltsame Ablenkung des Verkehrs aus einem Theile unseres Hinterlandes drohen. Selbstverständlich mußten während des Krieges alle Schritte als aussichtslos unterbleiben, welche geeignet waren, diese Gefahr zu beseitigen; es ist uns aber erfreulich mittheilen zu können, daß äußerem Vernehmen nach das hier bestehende Comité zur Herstellung einer directen Eisenbahnverbindung über Mlawa nach Warschau neuerdings mit großer Energie vorgegangen ist, um vor allen Dingen von der russischen Regierung die Concession für den jenseitigen Theil dieser Linie zu erlangen und wenn, wie wir hoffen, die desfallsigen Bemühungen nicht vergebens sein werden, dann wird durch die Herstellung dieser Eisenbahnlinie nicht allein die Concurrenz der Thorn-Insterburger Bahn gefahrlos bleiben, sondern es wird sich auch durch dieselbe, wie wir fest überzeugt sind, ein so gewaltiger Verkehr mit Polen und dem innern Rußland entwickeln, daß wir davon mit Recht einen großen Aufschwung unseres gesammten Import- und Export-Handels erwarten können. Freilich ist es mit Erlangung der russischen Concession hier nicht gethan; auch dann werden noch große finanzielle Schwierigkeiten für die Beschaffung der Baumittel zu angemessenen Bedingungen zu überwinden sein, aber hier, rechnen wir, werden auch unsere Communalbehörden in richtiger Würdigung des für unseren Ort zu erreichenden großen Zwecks, dem Comité mit entsprechenden Subventionen zu Hilfe kommen. (Schluß folgt.)

Zuschrift an die Redaction.

Die inneren Wälle unserer Stadt sind bekanntlich beliebte Promenaden desjenigen Publikums, welches weniger die stark frequentirten Spaziergänge zwischen den Thoren besuchen mag. Der freie Aufgang zu denselben befindet sich links vom Hohenthore, während die früher geöffneten Thore, der Hauptwache gegenüber und bei der Silberhütte geschlossen sind. Im Interesse der Spaziergänger wäre es nun aber doch zu wünschen, daß die beim Hohenthore auf den Wall führende Treppe, deren Stufen, gänzlich verfallen, eine höchst halsbrechende Passage bilden, so hergestellt würde, daß es nicht lebensgefährlich wäre, dieselbe zu benutzen! Der Verschluß des Thores bei der Silberhütte ist zur Zeit gänzlich illusorisch und verfehlt derselbe gänzlich den beabsichtigten Zweck, verfolgten Dieben vom Holzmarkte aus ein Hinderniß entgegenzustellen; indem die untern Latten des Thorwegs fortgebrochen sind, so daß ein Erwachsener sehr bequem durchzukriechen vermag, überdies auch am Ende der Mauer, welche den Aufgang zum Wall absperren soll, ein Nebenweg existirt, der, wie der Augenschein beweist, vielfach benutzt wird.

Vermischtes.

* Von Dr. Otto Hübner's statistischer Tafel aller Länder der Erde ist so eben in der Boselli'schen Buchhandlung (Frankfurt a. M.) die 20. Auflage für 1871 erschienen. Die Tafel enthält Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes

Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaß, Hohlmaß für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte (mit Einwohnerzahl) aller Länder der Erde. Preis 5 Sgr. Diese neue Auflage hat durch den Krieg 1870 und die Constituirung und Vergrößerung eines Deutschen Reichs diesmal ganz bedeutende Veränderungen erfahren, so daß sie Jedermann zu empfehlen ist, der sich für wenige Groschen über die heutige materielle Cultur aller Völker schnell unterrichten will.

— [Selbstbiographie des Teufels.] An autobiography of Satan — heißt ein Buch, mit welchem ein Reverend Dr. Beard in Manchester die Welt beglückt; das Werk sei unseren orthodoxen Teufelsgläubigen empfohlen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Mai. Angekommen 3 Uhr 45 Minuten.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen Mai	84 4/8	84 4/8	Preuß. 5pCt. Anl	101 2/8	101
Sept.-Oct.	75 4/8	75 4/8	Preuß. Pr.-Anl.	119 6/8	119 2/8
Rogg. matter			3½pCt. Pfdbr.	75 4/8	75 4/8
Regul.-Preis	50 6/8	50 6/8	4pCt. wpr. do.	82 2/8	82 2/8
Mai-Juni	50 5/8	50 6/8	4½ pCt. do. do.	89 7/8	89 7/8
Juli-Aug.	52 1/8	52 6/8	Lombarden	93 7/8	93 3/4
Petroleum,			Rumänier	48	47 6/8
Mai 200#	13 16/24	13 8/24	Amerikaner	97 5/8	97 5/8
Rüböl 200#	26½	26½	Oester. Banknoten	81 7/8	81 15/16
Spir. matter			Russ. Banknoten	80 4/8	80 4/8
Mai-Juni	16 25	16 29	do. 1864r Pr.-Anl.	124 6/8	120 6/8
Juli-Aug.	17 6	17 9	Italiener	55 4/8	55 4/8
Nord. Schatzanw.	101½	100 7/8	Franzosen	229 3/8	229½
Nord. Bundesan.	101 2/8	101 1/8	Wechselcours Lon.	6.23 5/8	6.23⅝

Belgier Wechsel 80 1/12.

Bremen, 26. Mai. Die Bremer Bank hat heute den Discont von 3½ auf 4 % erhöht.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Effecten-Societät. Amerikaner 96⅞, Creditactien 266⅞, 1860er Loose 81⅞, Staatsbahn 400⅞, Galizier 246½, Lombarden 163⅞, Silberrente 56 1/16, österr.-deutsche Bankactien 94⅞. Still.

Wien, 26. Mai. Abendbörse. Creditactien 281, 00, Staatsbahn 422, 00, 1860er Loose 100, 00, 1864er Loose 127, 75, Galizier 259, 00, Anglo-Austr. 254, 00, Franco-Austria 116, 50, Wechslerbank 144, 00, Lombarden 173, 90, Napoleons 9, 92. Fest, aber wenig Geschäft.

Hamburg, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, Roggen loco unverändert, beide auf Termine höher — Weizen pr Mai-Juni 127# 2000# in Mk. Banco 161 Br., 160 Gd., pr Juni-Juli 127℔. 2000℔. in Mk. Banco 162 Br., 161 Gd., pr Juli-August 127℔. 2000℔. in Mk. Banco 162 Br., 161 Gd., pr August-September 127# 2000# in Mk. Banco 159 Br., 158 Gd. — Roggen pr Mai-Juni 109 Br., 108 Gd., pr Juni-Juli 110 Br., 109 Gd., pr Juli-August 110 Br., 109 Gd., pr August-September 111 Br., 110 Gd. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl behauptet, loco 28⅞, pr October 27⅞. — Spiritus still, loco und pr Mai 20½, pr Juni-Juli 20¾, pr Juli-August 21. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 13½ Br., 13 Gd., pr Mai 13 Gd., pr August-December 14¼ Gd. — Wetter schön.

Bremen, 26. Mai. Petroleum fest, höher, Standard white loco 6 1/24 bez.!

Amsterdam, 26. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco unverändert, pr Mai 204, pr October 213. Rüböl loco 47, pr Herbst 44. — Regnerisch.

London, 26. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten schlossen fest bei schleppendem Geschäft. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,100, Gerste 11,570, Hafer 54,430 Quarters.

Liverpool, 26. Mai. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7 11/16, middling amerikanische 7 5/16, fair Dhollerah 5⅞—6, middling fair Dhollerah 5 5/16, good middling Dhollerah 4¾, Bengal 5½, New fair Oomra 6—6⅛, good fair Oomra 6⅞, Pernam 7½, Smyrna 6⅞, Egyptische 7⅞. — Stetig.

Petersburg, 26. Mai. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 31 5/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 28 19/32. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 157⅞. Pariser Wechsel 3 Monat —. 1864er Prämien-Anleihe 146½. 1866er Prämien-Anleihe 142½. Imperials 6, 19. Große Russische Eisenbahn 138½. Productenmarkt. Talg loco 53, pr August 52. Weizen loco 12½, pr August 12½. Roggen loco 7½, pr August 7. Hafer loco 4, 20, pr Juni 4, 25. Hanf loco 36. Leinsaat (9 Pud) loco 14½, pr August 14.

Antwerpen, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen flau, dänischer 37. Roggen fest, Königsberger 23½. Hafer unverändert, Rigaer 22. Gerste ruhig, Stettiner 22½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 49 bez., 49½ Br., pr Mai 49 Br., pr September 52 Br., pr September-December 53 bez., 53½ Br. — Steigend.

Lissabon, 26. März. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 7. d. betrugen seit letzter Post die Kaffee-Abladungen nach dem Canal und der Elbe 9500 Sack, nach Havre, englischen Häfen, Belgien, Holland und Bremen 9400 Sack, nach Gibraltar und dem Mittelmeere 9300 Sack, nach Nord-Amerika 79,300 Sack. Der Vorrath betrug 125,000 Sack. Preis für good first 5700 bis 5900 Reis. Cours auf London 24⅞—25½d. Fracht nach dem Canal 30s. Neue Kaffeeabladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal 18,500 Sack.

New-York, 25. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 110½, Goldagio 11⅞ (höchster Cours 11⅞, niedrigster 11½), Bonds de 1882 111⅞, Bonds de 1885 111⅞, Bonds de 1865 113⅞, Bonds de 1904 109⅞, Eriebahn 30½, Illinois 136, Baumwolle 16½, Mehl 6 D. 40 C., Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 25⅞, do. in Philadelphia 25½, Havanna-Zucker Nr. 12 10½.

Danziger Börse.

Danzig, den 26. Mai.

[Wochenbericht.] Ein entschiedener Umschlag der Witterung hat stattgefunden, und ist die Wärme der Vegetation sehr förderlich gewesen, Felder und Bäume schmücken sich mit dem schönsten Grün. Die früheren Klagen über den Stand der Winter-Saaten werden geringer, für das Sommergetreide ist Regen erwünscht. Die Berichte des Auslandes lauteten äußerst stille und gaben unserer Börse keine Veranlassung in der vorwöchentlichen Rührigkeit fortzufahren. Die an den Markt gebrachten Weizen-Zufuhren konnten nur zu einer successiven Preisreduction von 2 Rp. pr Tonne theilweise untergebracht werden, da die zuvor angelegten Preise nach dem Auslande keine Rechnung gaben. Bei einem Umsatze von ca. 3700 Tonnen bezahlte man roth 122/3—125℔. 72—74 Rp., bunt 125, 127/8℔. 76—78 Rp., hellbunt 120/1, 126, 130℔. 73, 77½, 80½ Rp., hochbunt glasig 124—127℔. 77—79 Rp., 131—133℔. 82—83 Rp., Regulirungspreis 126℔. bunt 79, 78½, 78, 78½ Rp. Auf Lieferung Mai-Juni 78 Rp. bez.

Für Roggen zeigte sich von Holland Nachfrage und sind ca. 2500 To. zu vorübergehend etwas billigeren, schließlich aber ziemlich vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Bezahlt wurde inländischer 119/20, 125℔. 49, 51½ Rp., polnischer 120, 122/23℔. 48, 49¾ Rp. Regulirungspreis 122℔. 50, 48, 48½ Rp. Auf Lieferung 120℔. Mai 47, 48 Rp., Mai-Juni 47⅞, 47½ Rp., Juni-Juli 49½, 48½, 48¼, 48, 47⅞ Rp., Juli-August 50½, 50¾, 50½, 49, 49½, 49½, 49, 48⅞ Rp., September-October 50, 49⅞, 49⅞, 49⅞ Rp. gehandelt. Weiße Erbsen nach Qualität: Futterwaare 40—45 Rp., Mittelwaare 46—48 Rp., Kocherbsen 49—52 Rp., Wicken 32 Rp., Buchweizen 43 Rp. Gerste fest, große 108/9, 110, 119℔. 48⅞, 49½, 52 Rp., kleine 100/1, 104℔., 44, 45 Rp. Hafer nach Qualität 41—44⅞ Rp., feinster 48 Rp. bezahlt. Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr aus ca. 30,000 Ort. bestehend, wurde zu 16½, 16½ Rp. pr 8000 % placirt.

Amtliche Notirungen am 27. Mai.

Weizen loco pr Tonne von 2000 # ohne Kauflust, selbst zu niedrigen Preisen,

fein glasig und weiß	125-134#	Rp. 78-83 Br.	
hochbunt	126-130#	„ 77-80 „	70-80½ Rp. bezahlt.
hellbunt	125-128#	„ 73-78 „	
bunt	125-128#	„ 72-77 „	
roth	126-130#	„ 66-77 „	
ordinair	114-123#	„ 52-65 „	

Regulirungspreis für 126# bunt lieferbar 77½ Rp.

Roggen loco pr Tonne von 2000# matt, polnischer 118—120℔. 46—47 Rp. bezahlt, inländischer 120℔. 48½ Rp. bez.

Regulirungspreis für 122# lieferbar 48 Rp.

Auf Lieferung pr September-October 120℔. 50 Rp. Br., 49⅞ Rp. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000# still, große 100—117/18℔. 44½—52 Rp. bez., kleine 107/8℔. 46 Rp. bez.

Erbsen loco pr Tonne von 2000# flau, weiße Koch- (Mittelwaare) 47½ Rp. bez.

Petroleum loco pr 100# ab Neufahrwasser 7½ Rp. Br.

Steinkohlen pr 18 Tonnen ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14½—⅝ Rp. Br., schottische Maschinenkohlen 14⅞ Rp. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Mai.

Weizenmarkt flau, geringes Geschäft. Zu notiren: ordinär rothbunt, schön roth-, hell- u. hochbunt 116—120—121/23—124/25—127/28—130/1℔. von 63/67—68/74—76/77—78/80 Rp., extra schön glasig und weiß 81/82 Rp. pr 2000℔.

Roggen unverändert, polnischer in Partien 120—125# von 47½/47½—49/49½ Rp. pr 2000#.

Gerste, kleine 101/2—104/108# nach Qualität 42/43—44 Rp., große 105/6—110/14℔. nach Qualität 44/45—46/48 Rp. pr 2000℔.

Erbsen nach Qualität, ordinäre und weich 39/41 Rp., bessere und gute Kochwaare 42/43—48/49 Rp. pr 2000℔.

Hafer inländischer nach Qualität von 44—45½ Rp. pr 2000℔. Polnischer billiger.

Spiritus 16¼, 16½ Rp.

Getreide-Börse. Wetter: außerordentlich schön und warm. Wind: Nord.

Weizen loco war am heutigen Markte vollständig vernachlässigt, denn es fehlen Käufer für Partien selbst zu billigeren Preisen. Die flauen auswärtigen Nachrichten rechtfertigen auch die heutige flaue Stimmung unseres Marktes vollkommen, denn die ausgesandten Offerten sind wieder ganz ohne Resultat geblieben. In verschiedenen kleinen Partiechen sind hier heute nur 80 Tonnen zu verkaufen gewesen. Sommer- 120/1℔. 70 Rp., 125/6℔. 75½ Rp., bunt 122/3℔. 72 Rp., 124/5℔. 74 Rp., hellbunt 122/3# 74 Rp., hochbunt und glasig 128/9, 129/30℔., 130℔. 79, 79½, 80½ Rp. pr Tonne. Termine ohne Umsatz. Regulirungspreis 126℔. bunt 77½ Rp.

Roggen loco flau und billiger verkauft; polnischer 118℔. 46 Rp., 120℔. 47 Rp., inländischer nur an Consumenten, 119℔. 49 Rp., 120℔. 48½ Rp., 121℔. 50 Rp., 122/3℔. 50⅞ Rp. pr Tonne nach Qualität. Umsatz 350 Tonnen. Termine wurden nicht gehandelt. 120℔. September-October 50 Rp. Br., 49⅞ Rp. Gd. Regulirungspreis 122℔. 48 Rp. — Gerste loco flau, kleine 107/8℔. 46 Rp., große 100℔. 44½ Rp., 117/8℔. 52 Rp. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco stark ausgeboten, aber ohne Preiserniedrigung nicht zu verkaufen; gute Qualität brachte 47½ Rp pr Tonne. — Spiritus loco etwas zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft, etwa 16⅓—16½ Rp.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt per Schock 5½—6 Rp. für Heu pr Ctr. 22½—25 Sgr.

* Kartoffeln 3 Sgr. 3 ₰ pr Maß bez.

Elbing, 26. Mai. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr 2000℔.: Weizen, hellglasig, 126℔. 78⅞ Rp., hochbunt, 129℔. 78⅞ Rp., bunt 123, 125℔. 73, 73 7/10 Rp. — Roggen 122℔. 47½ Rp. — Gerste, kleine, gelbe 105℔. 41 9/10 Rp. — Hafer nach Qualität 36—41⅛ Rp. — Spiritus heute ohne Umsatz, letzter Preis am 24. d. M. 16 1/12 Rp. pr 8000 %.

Königsberg, 26. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen still, loco hochbunter 80—86 Rp. Br. pr 2000℔., 128—129℔. 81 7/12 Rp. bez, 129—130℔. 83½ Rp. bez. pr Tonne; bunter 75—83 Rp. Br. pr 2000℔., 127℔. und 130℔. 76⅞ Rp. bez. pr Tonne, rother 75—83 Rp. Br. pr 2000℔., 127℔. 76⅞ Rp. bez. pr Tonne. — Roggen fest, loco 46—53 Rp. Br. pr 2000℔., 117—118℔. 44 7/12 Rp. bez., 45½ Rp. bez., 119—120℔. 46⅞ Rp. bez., 122—123℔. 48½ Rp. bez., 125—126℔. 50 1/12 Rp. bez. pr Tonne; pr Mai-Juni 49 Rp. Br., 48 Rp. Gd., pr Sept.-Oct. 50 Rp. Br., 49 Rp. Gd. pr 2000℔. — Gerste, loco große, 46—50 Rp. Br. pr 2000℔., 46⅝ Rp. bez. pr Tonne, kleine 44—48 Rp. Br. pr 2000℔., 43½—44½ Rp. bez. pr Tonne. — Hafer loco 37—45½ Rp. Br. pr 2000℔., 41⅞ Rp. bez. pr Tonne. — Erbsen, loco weiße, 43—50 Rp. Br. pr 2000℔., 35⅞—43⅞ Rp. bez. pr Tonne, graue 45—56 Rp. Br. pr 200℔., 42 11/12—47 1/12 Rp. bezahlt pr Tonne, grüne 45 bis 54 Rp. Br. pr 2000℔. — Bohnen loco 45—54 Rp. Br. pr 2000℔. — Wicken loco 30—46 Rp. pr 2000℔. Br., 37 1/12 Rp. bez. pr Tonne. — Leinsaat, loco feine, 76—96 Rp. Br., mittel 62—76 Rp. Br., ordinäre 45—62 Rp. Br. pr 2000℔. — Kleesaat flau, loco rothe pr 2000℔. 20—40 Rp. Br., weiße pr 200℔. 20—42 Rp. Br. — Thymotheum flau, loco pr 200℔. 12—18 Rp. Br. — Leinöl pr 100℔. ohne Faß 11⅞ Rp. Br. — Rüböl ohne Faß pr 100℔. 13½ Rp. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fester, loco ohne Faß 16⅞ Rp. Br., 16 7/12 Rp. Gd., 16½ Rp. bez., Mai ohne Faß 16 7/12 Rp. Br., 16½ Rp. Gd., Juni ohne Faß 16⅞ Rp. Br., 16 7/12 Rp. Gd., Juli ohne Faß 16⅞ Rp. Br., 16⅞ Rp. Gd., August ohne Faß 17 Rp. Br., 16⅞ Rp. Gd.

Stettin, 26. Mai. (Ostf.-Ztg.) Weizen etwas fester, pr 2000℔. loco geringer gelber 56 bis 61 Rp., besserer 65—69 Rp., feiner 75—78 Rp., weißer und weißbunter 77—80 Rp., Mai-Juni und Juni-Juli 77½, 78 Rp. bez., Juli-August 78½ Rp. bez. u. Gd., August-Sept. 79 Rp. bez., Septbr.-Octbr. 76 Rp. Br. und Gd. — Roggen höher bezahlt, pr 2000℔. loco 50—52½ Rp., Mai-Juni und Juni-Juli 51, 51½ Rp. bez. u. Br., Juli-August 51¾, 52½ Rp. bez., 52¼ Rp. Br. und Gd., Sept.-Oct. 53—53¼ Rp. bez. — Gerste etwas fester, pr 2000℔. loco 45—49 Rp. — Hafer stille, pr 2000℔. loco 46—49 Rp., Mai-Juni 49½ Rp. Gd., Juni-Juli 49 Rp. bez. — Erbsen stille, pr 2000℔. loco Futter- 45—48 Rp., Koch- 50—51 Rp. — Winterrübsen pr 2000℔. pr Sept.-October 110¾, 111 Rp. bez. und Gd. — Rüböl stille, pr 200℔. loco 25⅞ Rp. Br., Mai und Mai-Juni 25¾ Rp. Br., ⅝ Rp. Gd., Sept.-Octbr. 25 Rp. bez. und Gd. — Spiritus etwas fester, pr 100 Litre à 100% loco ohne Faß 16⅞, ¾ Rp. bez., Mai-Juni 16⅞ Rp. nom., Juni-Juli 16⅞, ¾ Rp. bez., Juli-August 17 Rp. bez. u. Gd., August-Septbr. 17 7/24 Rp. bez. u. Gd. — Regulirungspreise: Weizen 77⅞ Rp., Roggen 51½ Rp., Rüböl 25⅞ Rp., Spiritus 16⅞ Rp. — Petroleum loco Kleinigkeiten 6⅞ Rp. bez., Septbr.-Octbr. 6⅞ Rp. Br.

Berlin, 26. Mai. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 61—82 Rp. nach Qualität, pr Mai 84½ Rp. bz., pr Mai-Juni 79—79½ Rp. bz., Juni-Juli 78½—79½—79 Rp. bz., Juli-August 78—78⅞ Rp. bz. u. B. 78½ Rp. G. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 50½—52⅞ Rp. nach Qualität bz., pr Mai 51 Rp. bz., pr Juni-Juli 51—51⅞—51⅞ Rp. bez., Juli-August 52¼—52¾—52⅞ Rp. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm große und kleine 37—62 Rp. nach Qualität. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 44—56 Rp. nach Qual. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 51—61 Rp. nach Qualität, Futterwaare 41—51 Rp. nach Qualität. — Leinöl loco 100 Kilogr. ohne Faß 24½ Rp. — Rüböl loco ohne Faß pr 100 Kilogramm 26½ Rp. bz., pr Mai 26½—1/12 Rp. bz. — — Spiritus 100 Liter à 100 %=10,000 % loco ohne Faß 17 Rp. 1—2 Sgr. bez., loco mit Faß pr Mai 16 Rp. 28—29 Sgr. bz., Mai-Juni do., Juni-Juli do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 10 7/12—9 11/12 Rp., Nr. 0 u. 1 9⅞—9½ Rp., Roggenmehl Nr. 0 8⅞—7⅞ Rp., Nr. 0 u. 1 7⅞—7½ Rp. pr 100 Kilogr. Br. unverst. incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr 100 Kilogr. Br. unversteuert incl. Sack pr Mai 7 Rp. 19½ Sgr. bz., pr Mai-Juni 7 Rp. 18½—19 Sgr. bz., Juni-Juli 7 Rp. 19—19½ Sgr. bz., Juli-August 7 Rp. 20—21—20½ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr 100 Kilogramm mit Faß loco 14½ Rp., pr Mai 13⅞ Rp., pr Sept.-Octbr. 14¼ Rp. bz.

Fettvieh-Bericht.

Danzig, 27. Mai. (Schütt & Ahrens.) Die vorwöchentliche Zufuhr von Rindvieh in den schottischen Märkten war in Folge kälterer Witterung und der im Allgemeinen höheren englischen Märkte erheblich geringer als in den voraufgegangenen Wochen. Eine schlanke Räumung zu höheren Preisen konnte daher bewirkt werden. Von Schafen war die Zutrifft äußerst schwach und völlig ungenügend in den besseren Qualitäten; denn abgesehen von der außerordentlich geringen Anzahl bestand sie fast ausschließlich aus abfallenden Qualitäten. Es scheint sich immer mehr zu bestätigen, daß die meisten Landwirthe und Mäster ihre Fettschafe im Laufe des Winters verkauft haben, um die durch die Restrictionen hervorgerufenen hohen Preise wahrzunehmen. In Glasgow sind für die besten Masthammel in der Wolle 1 Schilling (11 Sgr. pr Zoll-℔.) bezahlt worden. Es ist uns nunmehr durch freundliches Entgegenkommen des HH. F. G. Reinhold, Dampfer-Agenten d. H. H. Thos. Wilson & Sons in Hull, gelungen, auch den directen Export von hier nach England ins Leben zu rufen und haben wir bereits in vergangener Woche mit den beiden Dampfern „Sappho" und „Pacific" 500 Schafe nach Hull verladen. Notirungen: Rindvieh: Beste Qualität 9s 9d pr 14℔. engl. (Parität 22⅞ Rp. pr 100# Fleischgewicht), Secunda 8s 6d bis 9s (20½ bis 21⅞ Rp.); geringe 8s bis 8s 3d (18½—19½ Rp.) — Hammel: Beste Qualität (in der Wolle) 11½d bis 1s pr engl. ℔. (Parität 14½ bis 14⅞ Rp. pr 45 ℔. Fleischgewicht); Secunda 10d—10½d (12½—12⅞ Rp.); geringe 9d (10½ Rp.); geschorene 1½—2d pr ℔. weniger nach Qualität.

Wolle.

Breslau, 25. Mai. (B.- u. H.-Ztg.) Im Laufe der verflossenen Woche zeigte sich wieder eine ziemlich lebhafte Frage nach allen Gattungen und hat trotz der sehr reducirten Vorräthe ein Umsatz von ca. 1200 Ctr. stattgefunden. Den Hauptbestandtheil dieses Quantums bildeten hochfeine, sowie ganz ordinäre ungarische Wollen. Von ersterer Qualität ist die renommirte gräfl. Karolysche Wolle ca. 450 Ctr., von letzterer eine Partie von einigen hundert Centnern mehrjähriger ungarischer Sandwollen in den 30er Thalern für rheinische Rechnung acquirirt worden. Außerdem haben hiesige Commissionaire, sowie ein Saganer Fabrikant schlesische mittelfeine Einschuren in den 60er Thalern, sowie Gerberwollen von 44—50 Rp. aus dem Markte genommen. Auch in Volhynischer Einschur Mitte der 40er Rp., sowie in gewaschenen Cap-Wollen von 68—73 Rp. ist neuerdings Einiges umgegangen. Die Woll-Interessenten sehen den bevorstehenden Märkten mit den günstigsten Erwartungen entgegen und wenngleich übertriebene Ansprüche sich nicht realisiren dürften, so dürfte doch ein befriedigender Verlauf außer Zweifel stehen.

Butter.

Berlin, 25. Mai. (Bank- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 36 bis 38 Rp., do. Priegnitzer und Vorpommersche 31—35 Rp., Pommersche und Netzbrücher 29—31½ Rp., Niederunger 27—28½ Rp., Preußische und Littauer 27—31 Rp., Schlesische 26—31 Rp., Galizische 25—26 Rp., Böhmische und Mährische 27—28 Rp., Ostfriesische 31½—33 Rp., Thüringer und Hessische 32—33 Rp., Bayerische 28—33 Rp. Schmelzbutter: Prima bayerische 31—33 Rp., do. russische 27½—29 Rp. — Schmalz: Prima Pester Stadtwaare 22½—23 Rp., transito 20—20½ Rp. pr Ctr. — Pflaumenmus 4½ Rp. pr Ctr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 26. Mai 1871. Wind: ONO.

Gesegelt: Meesen, Albertine, Schleswig; Byder, Invention, Christiania; Rolfs, Content, Friedrichsstadt; Hermansen, Anna Kirstine, Flensburg; Friis, Anna; Nielsen, Cecilie; Nielsen, Catharina Maria; alle drei nach Kiel; Poel, Anna, Dordrecht; Pieplow, Elise, Grangemouth; Beckenkamp, Hendrika, Gent; Wilcken, Laura, Lübeck; Scholtens, Hendrika Frouwina, Zwolle; sämmtlich mit Getreide. — Koepke, Minna und Frida, Leer; Facks, Der Friede, Gloucester; Viebranz, Hedwig, Stettin; Haack, Minna, Hamburg; Beckmann, Anita, Portsmouth; Lierau, Wilhelm Linck, Grimsby; sämmtlich mit Holz. — Krenkel, Marie Louise, Rostock, Pappe.

Angekommen: Jahnke, Anna, Grimsby, Kohlen.

Den 27. Mai. Wind: W.

Angekommen: Potts, Avebury (SD.), Sunderland, Kohlen. — Campbell, Bertha (SD.), Glasgow, Roheisen.

Gesegelt: Emmelkamp, Meermine, Varel, Holz.

Angekommen: Rasmussen, Abdy, Hadersleben; Dyker, Presto, Pillau; beide mit Ballast.

Gesegelt: Bartels, Belle Alliance, Ponto Delgardo (Azoren); Hansen, Agil, Hartlepool; beide mit Holz. — Olsen, Lemvig, Leer; Löngreen, Elisabeth, Copenhagen; Readhead, Magdala, Rotterdam; alle drei mit Getreide. — Scherlau, Erndte (SD.), Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 26. Mai. — Wasserstand: 4 Fuß 9 Zoll. Wind: NO. — Wetter: freundlich.

Stromab: Lst. Schfl.

Gienap, Laski, Wloclawek, Berlin, Bamberger, 29 58 Rogg.
Fanche, Neumann, do., do., 27 55 do.
Haller, Cohn, do., do., Gebr., Ginsberg, 29 35 do.
Schiffmann, Lurie, Zawichost, Danzig, Steffens S., 8 Galler, 54. 18 Weiz., 42. 40 Rogg., 11 — Erbsn.
Czwiczkenbaum, Askenase, do., do., dies., 7 Galler, 28 L. Weiz., 69 — Rogg.
Neufeld, Herzberg, do., do., dies., 8 Galler, 65 L. Weiz., 14 L. Rogg., 13 — Erbsn.
Lerne, Glas, Sandomierz, do., Goldschmidts S., 10 Galler, 109 L. Weiz., 31 — Rogg.
Laner, ders., do., do., dies., 10 Galler, 107 L. Weiz., 31 L. Rogg., 14 — Erbsn.
Grünbaum, Feingold, Zawichost, do., dies., 10 Galler, 68 L. Weiz., 56 L. Rogg., 13 — do.
Senator, Sachsenhaus, Jarostau, Danzig, Gieldzinski, 4 Tr., 18. 30 Weizen, 29 L. Rogg., 1 — do.
Edelmann, Müntz, Neustadtkurczyn, do., ders., 3 Traften, 16 L. Weiz., 35 L. Rogg., 7. 30 Erbsn., 600 St. h. H., 2541 St. w. H., 500 Eisenbahnschw.
Cyrys, Lauterbach, Stupy, Bromberg, 3 Tr., 1000 St. w. H., 33 L. Faßh., 1865 Eisenbahnschw.
Senator, Bernstein, Jarostau, Danzig, Gieldzinski, 37 L. Rogg., 16 L. Gerste, 1831 St. w. H., 24 Last Bohnen.
Lewicki, Lurie, Kiiow, do., Berg, 7 Tr., 300 L. Rogg., 800 St. h. H., 2298 St. w. H., 40 L. Faßh.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
26	4	339,79	+ 15,2	O., flau, hell u. klar.
27	8	338,67	13,6	do. do. do.
	12	338,40	17,1	do. do. wolkig.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.
†) In Bromberg Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.
*) In Dirschau „ „ „ „ Preuß. Stargardt.

Abgang nach / Ankunft von **Berlin** 5,5 Morg.†) **9,17 Vorm.*) 12,7 Nachm. 3,10 Nachm.*) **7,23 Abds. *9,55 Abds.†)*)

Abgang nach / Ankunft von **Königsberg** *7,21 Morg.*) 8,5 Morg. 12,7 Nachm.*) 3,10 Nachm. **723 Abds.*) **9,55 Abds.

Danzig-Neufahrwasser.

		Morg.		Nachm.		Abends.	
Abgang von Danzig	Legethor	5,45.	9,32.	1,46.	4,21.	7,46.	10,10.
	Hohethor	6.	9,47.	2.	4,38.	8.	10,24.
Ankunft in Neufahrwasser.		6,12.	9,59.	2,12.	4,50.	8,12.	10,36.

		Morg.		Nachm.		Abends.	
Abgang von Neufahrwasser		7,20.	11,23.	3,30.	6,41.	9.	10,50.
Ankunft in Danzig	Hohethor	7,34.	11,40.	3,44.	6,56.	9,14.	11,4.
	Legethor	7,46.	11,52.	3,56.	7,8.	9,26.	11,16.

*) An Sonn- und Feiertagen geht außerdem ein Extrazug um 2 Uhr 30 Min. von Neufahrwasser und um 3 Uhr von Danzig ab.

Danzig-Zoppot-Stolp.

(Für den 28. u. 29. Mai.)

		Morgens.				Nachmittags.			Abds.
Abg. von	Danzig	6,10.	6,30.	8,30.	12,30.	2,30.	4,30.	5,15.	9,30.
	Langfuhr	6,22.	6,44.	8,42.	12,42.	2,42.	4,42.	5,36.	9,42.
	Oliva	6,32.	6,53.	8,52.	12,52.	2,52.	4,52.	5,50.	9,52.
Ank. in	Zoppot	6,40.	6,59.	9.	1.	3.	5.	6.	10.
	Stolp	—	10,1†)	—	—	—	—	11,15.	—

†) Anschluß an den Schnellz. in Stargard 2,39, von dort | Courierz.: in Stett. 3,28, in Berlin 6 U. Ab. | Personenz.: „ „ 5,12, „ „ 9 „ „

		Morgens.			Nachmittags.				Abds.
Abg. von	Stolp	—	—	5,25.	—	—	—	5,15.†)	—
	Zoppot	7,15.	9,30.	10,38.	1,30.	3,30.	6,30.	8,34.	10,30.
	Oliva	7,25.	9.40.	10,51.	1.40.	3,40.	6,40.	8,43.	10,40.
	Langfuhr	7,35.	9,50.	11,4.	1,50.	3,50.	6,50.	8,52.	10,50.
Ankunft in	Danzig	7,45.	10.	11,18.	2.	4.	7.	9,4.	11.

†) Anschl. an den | Courierz.: aus Berl. 8,45 fr., a. Stett. 11,26 | Personenz.: „ „ 6,15 „ „ „ 9,57 | aus Stargard (Schnellz.) 12,20.

Berliner Fondsbörse vom 26. Mai.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Mastricht	½	4	37⅞ bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	121½ bz u G
Berlin-Anhalt	13⅞	4	217½ bz
Berlin-Hamburg	10½	4	158⅞ bz
Berl.-Potsd.-Magdeb.	18	4	219½ bz u B
Berlin-Stettin	9½	4	146 G
Brsl.-Schweid.-Freib.	8⅞	4	109½ bz
Cöln-Minden	8 9/10	4	136 bz
Magdeb.-Halberstadt	10½	4	124⅞ bz
Magdeb.-Leipzig	14½	4	176½ G
Niederschles.-Märk.	4	4	87½ G
Niederschl. Zweigbahn	5	4	97½ bz
Oberschl. Litt A u. C.	13½	3½	181⅞ bz u G
do. Litt. B.	13½	3½	167 bz u G
Ostpr. Südb. St.-Pr.	—	5	64 G
Rheinische	7½	4	131½ bz u G
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein.-Nahebahn	0	4	31½ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅞ bz u B

Dividende pro 1869.		Zf.	
Thüringer	8⅞	4	142½ bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	101½ et bz
Böhm. Westbahn	7½	5	105½-5 bz
Ludwigsh.-Bexbach	10 7/10	4	170½ G
Mainz-Ludwigshafen	9⅞	4	149½ bz
Oest.-Franz.-Staatsb.	12	5	229⅞-30-29½ bz
Russ. Staatsbahn	5 1/7	5	91⅞ B [bz
Südösterr. Bahnen	5	5	93½-93⅞ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow		5	86½ G
Kursk-Kiew		5	86½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	179 B
Berlin. Handels-Ges.	10	4	139⅞ bz
Danzig. Priv.-Bank	6½	4	109 G
Danzig. Hyp.-Pfdbr.	5	5	— —
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	164 bz
Goth. Creditb.-Pfdbr.	—	5	99½ bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	—	5	97½ B

Dividende pro 1869.		Zf.	
Kgsb. Priv.-Bank	5⅞	4	114 G
Magdeb. „ „	5½	4	101½ bz
Oesterr. Credit-	16 1/9	5	152½ 3-2⅞ b
PosenProvinzialbk	6.13	4	109⅛ B
Preuß Bank-Anth	9½	4½	158⅞ bz
„ Boden-Cred.-Ac.	7	4	123⅞ B
„ „ Pfdb	—	5	100 G
Pomm. R. Priv.-B.	5⅞	4	104 et bz

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	101⅛ bz
do. 5jhr. Schatzanw.	5	100⅞ bz
Freiwill. Anl.	4½	99¼ bz
Staatsanl. 1859	5	101 bz
do. consolidirte	4½	95⅞ bz
do. 54,55	4½	95⅞ bz
do. 1857. 59.	4½	95⅞ bz
do. 1867	4½	95⅞ bz
do. 1856	4½	95⅞ bz
do. 50/52	4	86⅛ bz u G
do. 1853	4	86⅛ bz u G
Staats-Schuldsch.	3½	82⅞ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	95 bz
Berl. Pfdbr.	4½	91 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76⅞ B
do. neue	4	83½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ B
do. „	4	84¼ G
do. „	5	99 bz
Pommersche „	3½	75⅞ bz
do. „	4	83⅞ B
Westpr. rittersch.	3½	75½ G
do. do.	4	82½ bz
do. do.	4½	89⅞ B
do. II. Serie	5	98⅞ G
do. neue	4	81½ bz
do. do.	4½	89⅞ bz
Pommer. Rentenbr.	4	89⅞ bz
Posensche „	4	88⅞ bz
Preußische „	4	89 bz
Danz. Stadt-Anl.	5	99 G

Ausländische Fonds.

Bad. 35 Fl.-Loose	—	36½ G
Braunf. 20-Rp.-L.	—	18 bz
Hamb. Pr.-Anl. 66	3	45 G
Schwedische Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	97⅞ bz u G
Oesterr. 1854 Loose	4	76 bz u G
do. Creditloose	—	92½ bz
do. 1860r Loose	5	81½-⅞-⅝ bz
do. 1864r Loose	—	69⅞ bz
Pol. Pfdbr. III. Em.	4	70⅞ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	58¼ G
Pol. Cert. A. à 300 fl.	5	93 G
do. Part.-O. 500 fl.	4	100½ G
Rumänier	8	88½ bz u G
Rum. Eisenb.-Obl.	7½	47⅞-½-¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½ G
do. do. 1862	5	85½ B
do. engl. Anl.	3	56½ G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	120½-⅞ bz
do. do. 1866	5	118⅞ bz u G
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71½ bz u G
do. 6. do.	5	83 G
Russ.-Pol. Sch.-O.	4	71 G
Türk. Anl. 1865	5	44½ bz u G
do. do. neue	6	269½ bz kl 269½

Wechsel-Cours v. 25. Mai.

Amsterdam kurz	4	142⅞ bz
do. 2 Mon.	4	142 bz
Hamburg kurz	3½	150⅞ bz
do. 2 Mon.	3½	150 bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅞ bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	80 1/12 bz
Wien Oest. W. 8 T.	6	81⅞ bz
do. do. 2. Mon.	6	81½ bz
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
Petersburg 3 Woch.	6	88⅞ bz
do. 3 Mon.	6	87½ bz
Warschau 8 Tage	7	80½ G
Bremen 8 Tage	4½	110⅞ B

Gold- und Papiergeld.

Gld.	9 8 G	F. B. m. R.	99⅞ bz
Lsdr.	111¼ G	ohne R.	99⅞ bz
Svs.	6.24½ G	Oest. Bkn.	81 15/16 bz
Nap.	5 11⅞ bz	Poln. Bkn.	— —
Dollars	1 12½ G	Russ. do.	80½ bz
Gld. #	464 bz G	Silb.	29 26 bz

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. u. 2. Pfingsttage, Vorm. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger **Röckner.**

Bekanntmachung.

Die **Kabrun'sche** Gemälde- und Kupferstich-Sammlung in dem Hause der Handels-Akademie, Hundegasse No. 10, wird vom 28. d. M. an bis zum 5. November cr. dem Publikum an jedem Sonntage Mittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Danzig, den 25. Mai 1871.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht. (5399)

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 31. Mai bis 4. Juni c. kehrt das Grenadier-Regiment No. 5 vom Kriegsschauplatz in seine Garnison nach Danzig zurück und ist bis zum Eintritt der Demobilisirung dieses Truppentheils, die voraussichtlich in längstens 14 Tagen eintreten wird, in Natural-Quartiere unterzubringen.

Jedem Quartiergeber, welcher Mannschaften des genannten Regiments zugewiesen erhält, wird ein Ansagezettel zugefertigt werden, und haben diejenigen Quartiergeber, welche ihre Einquartierung nicht selbst aufnehmen können, für deren anderweitige Unterbringung auf die Dauer von längstens 14 Tagen zu sorgen, und wie dies geschehen, unserm Servis-Bureau, unmittelbar nach Empfang des Ansagezettels, unter Ausfüllung des auf der Rückseite des Ansagezettels befindlichen Formulars anzuzeigen.

Eine Ausmiethung der Mannschaften durch das Servis-Bureau kann für den vorliegenden Fall nicht bewirkt werden. Wir bemerken noch, daß die Zeit des Eintreffens der Einquartierung nicht genau angegeben werden kann, und sich daher jeder Quartierpflichtige in der obengenannten Zeit zur Aufnahme der Einquartierung einzurichten hat. (5521)

Danzig, den 27. Mai 1871.

Der Magistrat.
Die Servis- u. Einquartierungs-Deputation.

Die Subhastation des Grundstücks Ramkau No. 2 und die Termine am 13. und 22. Juni werden aufgehoben.

Danzig, den 24. Mai 1871.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (5485)

Grundstück-Verkauf am Ganskruge.

Im Auftrage der resp. Erben sollen die zum Frau Wittwe **Freymuth**'schen Nachlasse gehörigen Grundstücke am Ganskruge

a) ein fast neues Wohnhaus, Pferde- und Holzstall, Remise, ein kleiner Hofplatz und Garten,
b) das Wohnhaus (genannt der „Ganskrug"), in welchem eine Schankwirthschaft betrieben wird, mit 2 Wohnungen, Stall und Garten, entweder im Verbande oder jedes Grundstück allein

Mittwoch, den 28. Juni cr.,
Nachm. 4 Uhr an Ort u. Stelle, an den Meistbietenden versteigert werden.

Käufer übernimmt sämmtliche Kosten der Licitation, des Kauf-Contracts und Stempels, und hat im Bietungs-Termin für jedes Grundstück eine baare Caution von 500 Rℓ zu deponiren.

Die Besichtigung ist jederzeit freigestellt und sind die nähern Bedingungen in meinem Bureau Breitgasse No. 4 einzusehen.

Joh. Jac. Wagner,
(5512) Auctions-Commissarius.

Fahrpläne von den aus Danzig auf der Ostbahn und der Pommerschen Bahn (vom 1. Juni c.) abgehenden Zügen sind à 1 Sgr. in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.

So eben traf **Heft 15** von

Ueber Land und Meer

ein.

Inhalt: Die Wittwe, Novelle von A. Stahl. — Feodor Dietz. von **Victor Scheffel.** — Der Empfang des Kaisers in Frankfurt a. M. — Jelängerjelieberknospen von Polko. — Gervinus. — u. a. m., **mit 24 Illustrationen für nur 5 Sgr.**

Fernere Abonnements nimmt entgegen die (5499)

L. Saunier'sche Buchhandlung.
A. Scheinert.

Lotterie in Frankfurt a/M.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000.
Ziehung der 1. Kl. am 19. u. 20. Juni.
Ganze, Halbe und Viertel
Original-Loose
à 1 Thlr. pro 1/4 incl. Porto- u. Schreibgebühren offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Frankfurter Stadt-Lotterie.
Original-1/4-Loose zur 1. Klasse à 28 1/2 Sgr. bei **G. B. Schindelmeisser,** Hundeg. 30.

Ostseebad Zoppot.

Die Eröffnung des Kurhauses zeige hiermit ergebenst an.

Zoppot, den 27. Mai 1871.
(5524) **Böttcher.**

Dampfboot-Schifffahrt Danzig-Neufahrwasser.

Wegen Legung des eisernen Dükers findet die Abfahrt der Dampfboote am 30. u. 31. Mai vom Anlegeplatz Strohteich statt. **Alex Gibsone.**

Dampfer-Verbindung. Danzig—Stettin.

Von Stettin:
Dampfer „Die Erndte" am 2. Juni.
Güteranmeldungen nimmt entgegen.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

In meinen Niederlagen in **Danzig, Langgasse No. 27 u. Langenmarkt No. 30,** halte eine gutes Sortiment in selbstfabricirten wie ächt importirten Cigarren von 5 bis 120 Rℓ per Mille in gut abgelagerter Waare.

Cigaretten von **Jean Vowies** in Dresden, so wie echt russische **La Ferme** gebe zu Fabrikpreisen ab.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

(5468) **J. Neumann aus Berlin.**

Köln-Mindener 3 1/2 % Prämien-Anleihe

in Original-Obligationen von 100 Thalern
nächste Ziehung am 1. Juni.

Neben **unzweifelhafter Sicherheit** und **jährlich 3 1/2 Thaler festen Zinsen**, bietet diese Anleihe bei **halbjährlichen Ziehungen bedeutende Gewinnchancen,** und zwar von: **Thlr. 60,000, 10,000, 5000** 2c.
niedrigster Gewinn Thlr. 110.

Wir empfehlen diese **noch gegenwärtig billigste deutsche Prämien-Anleihe** als vortheilhafte Sparanlage. (5068)

Meyer & Gelhorn, Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Dienstag, den 30. d. beginnt der Ausverkauf des Sommerfeld'schen Concurs-Waaren-Lagers um 9 Uhr Morgens.

Es kommen zum Verkauf:

Engl. und Schweizer Tüll-Gardinen, Sieb-, Mull- und Filet-Gardinen,

glatte Mulls, Batiste, Shirtings, Blousen, gestreifte Negligézenge, Morgenhauben, breiter Kleidertüll, Ball-Roben, Tarlatan, Spitzen-Tücher, Mantillen, gestickte Taschentücher, Kragen und Manschetten u. sämmtliche Putzwaaren-Artikel. Engros-Käufer werden nur von 8—9 Uhr Morgens berücksichtigt.



Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Reinhold Kowalski,
Danzig,
Fabrik: 4. Damm 3.
Lager: Matzkauschegasse 10.

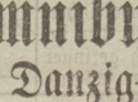


Großes Lager von vorzüglichen Wheeler & Wilson-**Familien-Nähmaschinen,** deren Leistungsfähigkeit, geräuschloser Gang und solide Preise ganz besonders zu empfehlen sind. **Handwerker-Nähmaschinen,** als: Singer-, Grover & Baker-, Cylinder- und Hand-Nähmaschinen, ebenfalls zu den neu herabgesetzten Preisen, unter mehrjähriger Garantie und Zahlungserleichterungen.

☞ **Reparaturen werden stets zur Zufriedenheit ausgeführt.** ☜

Unwiderruflich bis Dienstag Abend bin ich für Fußleidende täglich von 9—1 und 2—7 (Sonn- und Feiertage 9—5) Uhr zu consultiren. Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden **Kürschnergasse No. 9,** 2. Etage, Ecke der Brodbänkengasse, entgegengenommen.

(5495) **Ww. Oelsner,** Fußärztin.



Omnibus-Linie Danzig—Obra.

Um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des Publikums entgegen zu kommen, gehen meine Omnibusse regelmäßig

von Danzig: 7, 9, 11 Uhr Vormittags; 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 1/2 Uhr Nachmittags;
von Ohra: 8, 10, 12 Uhr Vormittags, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 1/2 Uhr Nachmittags.

Jeden Sonntag und Donnerstag geht ein Omnibus um 9 1/4 Uhr von Danzig, um 10 Uhr Abends von Ohra ab.

C. Goldweid,
(5520) Vorst. Graben No. 2.

Maitrank

aus rheinischen Kräutern, täglich frisch, pro Flasche 11 Sgr. incl. empfiehlt die Weinhandlung von

Bernhard Fuchs,
Frauengasse No. 3.

Fetten Räucherlachs,
täglich frisch ger. Speckflundern,
lebende große u. kleinere Krebse,
frischen Caviar, vorzügl. Qual. à ℔ 25 Sgr, sowie frische Lachse, Steinbutten u. Zander, zu mäßigeren Preisen, versendet unter Nachnahme
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt 38.

Fetten Räucherlachs,

in bester Qualität, empfiehlt
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

NB. Bestellungen von außerhalb werden erbeten und bei billigster Preisberechnung prompt ausgeführt. (5525)

Frischen Caviar

von vorzügl. Güte empfiehlt
C. A. Mauss.

Neben meinem Eisenwaaren-Geschäft habe noch eine **Wein- und Bierstube** errichtet und empfehle alle Sorten Weine, Rum's und Wein-Liqueure.

Gleichzeitig bringe mein Inserat für die Vergnügungsfahrt nach **Putzig** in Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Putzig, im Mai 1871.

C. Waschinski.

Mein

Friseurgeschäft,

welches im Jahre 1867 etablirt wurde und bis October 1869 Matzkauschegasse war, befindet sich jetzt

31. Jopengasse 31.

Franz Bluhm.

Oberhemden

Kragen, Chemisettes,
☞ **Manschetten,** ☜
Nachthemden, Camisols,
☞ **Unterbeinkleider,** ☜
Cravatten, Shlipse 2c.
empfiehlt in großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen
die Wäsche-Fabrik
von

Adalbert Karau

35. Langgasse, Löwen-Schloß. **35.**

Verhältnißzahlen für das alte und neue Maaß und Gewicht. Verlag von R. von Decker. Preis 1 Sgr. empfohlen von der Königl. Regierung, vorräthig von

Const. Ziemssen,
(5511) Langgasse 55.

Für Destillateure.

Doppelt geglühte und gemahlene Holzkohlen offerirt

A. W. Conwentz,
Speicherinsel, Hopfengasse 91.

Gelbe und blaue Saat-Lupinen,

Saat-Buchweizen, Riesen- und kleinen Spörgel, Serabella, engl. u. franz. Raygras, Leinsaat, franz. Luzerne, roth., weiß. u. schwed. Klee, Thiergartenmischung, Thimothee sowie Saat-Getreide offerirt die Handlung in Danzig, **Kohlenmarkt 28.** (5493)

Getreide- u. Mehlsäcke,

3 Scheffel Inhalt, à 15, 17, 17 1/2, 18 1/2, 19, 20 und 22 1/2 Sgr mit gratis Signatur,

Wollsäcke und Wollsackleinen,

erstere 9—10 Pfund schwer, à 1 Rℓ 12 1/2 Sgr und leichtere von 27 1/2 Sgr an, letztere in Stücken von 50—52 Ellen, 36—42 Pfund schwer, à 5 1/2 Rℓ, empfiehlt

Herrmann Schäfer,
19. Holzmarkt 19.

Frische Kuhpockenlymphe
ist zu haben beim Wund-Arzt **Reimann** in Königsberg i. Pr. Mittelanger 26. (5483)

Wollsäcke

von ostpr. gutem Drillich à 1 Rℓ 8 Sgr u. 1 Rℓ 15 Sgr, **Getreidesäcke,** in d. Strafanstalt gearbeitet, 3 Schffl. Inhalt, von 16 Sgr 6 ₰ an. **Saat- u. Kapitainssäcke, Zelt- u. Marquisenleinen, Rips-Pläne** in größter Auswahl und zu jedem beliebigen billigen Preise. Jede beliebige Signatur der Säcke besorgen wir gratis.

R. Deutschendorf & Co.,
Getreidesäcke-Verkaufs- und Leih-Geschäft, Speicherinsel, Milchkannengasse 11.

Für Landwirthe.

Unser Lager von:
Saaten: als Roth-, Weiß-, Gelb-, Schwedisch- u. Incarnatklee, echte franz. Luzerne, Serabella, Thymothee, echt engl., ital., franz. Raygras, Honiggras, Schafschwingel, diverse Rispengräser, Straußgras, Geruchgras, Thiergarten-Mischung, echt amerik. Pferdezahn-Mais, Riesenspörgel, blaue und gelbe Lupinen;
Superphosphaten, anderen künstlichen Düngemitteln und Kalisalzen;

Oelkuchen

offeriren billigst.

F. W. & A. Lehmann,
Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Ein Geschäftshaus am Langenmarkt, zum Laden oder Comtoirgeschäft vorzüglich geeignet, im guten baulichen Zustande, 4 Etagen, 2 Zimmer, Entree, Küche, auf einem Flur, gewölbte Keller, Hofplatz, ist für den billigen Preis von 8700 Rℓ bei 12—1500 Rℓ Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. Breitgasse 92, 2 Tr. Zwischenhändler verbeten.

Zahme Rehe, alte und junge (nur Ricken) werden gekauft. Adressen abzugeben Poststation Rheda bei Neustadt Wpr. poste restante No. 100 A. W. (5482)

100—200 Hammel

stelle ich nach der Schur zum Verkauf.

Schroeder,
(5484) Kl. Klincz bei Berent.

Mein **Gesinde-Vermiethungs-Bureau** Jopeng. 58 erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen. **J. Dann.**

Für ein bedeutendes **Lotteriegeschäft** in Hamburg wird ein guter und solider **Verkäufer** gegen gute Provision gesucht. Reflectirende wollen sich in franco Briefen beim Unterzeichneten melden.

B. Silberberg,
(5491) Hamburg.

Ein erfahrener, zuverlässiger, auch der polnischen Sprache mächtiger, unverheiratheter Inspector, der gegenwärtig fast selbstständig fungirt, sucht zu Johanni oder auch früher eine ähnliche Stelle. Gefällige Offerten erbittet man poste restante Marienburg, sub 5490

Es wird ein ehrlicher gewandter Materialist als Lagerdiener zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden unter No. 5472 in der Exp. d. Ztg. entgegengenommen.

Gewandte Verkäufer, die sich für ein renommirtes Glas-, Porzellan- und Kurzwaaren-Geschäft eignen, finden zum 1. Juli c. Anstellung. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung nimmt die E. d. Z. u. 5293 entgeg.

Umstände halber ist in der Breitgasse vom 1. Juni ab ein Ladenlokal mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Breitgasse 92, 2 Tr. (5506)

Neufahrwasser, Brösener Weg 2, ist Umstände halber eine Kalkbrennerei unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Näheres zu erfragen Olivaerstr. 32

Handlungs-Gehilfen-Verein.

Dienstag, den 30. Mai c., im Sommerlocal **Generalversammlung. Ballotage.**

Der Vorstand.

Hunde-Halle.

Von heute ab

☞ **Lager-Bier,** ☜

sowie sämmtliche fremden Biere:
Münchner Hofbräu, Königsberger, Culmbacher, Grätzer, Bockbier, Berliner Unionsbier, Erlanger, Kaiserbier, Bodenbacher, Dresdner Waldschloß, Deutschen Porter, Engl. Porter, Engl. Ale als gut flaschenreif empfiehlt

C. H. Kiesau, Hundeg. 3 u. 4.

Große Erfrischungs-Anstalt

des

Klein,

Langgasse No. 35.

Große Krebse.

Landwirthinnen können sich noch melden Jopengasse No. 58 bei **J. Dann.** (5510)

Seefahrt nach Putzig.

Sonntag, den 28. d., Mittags 12 Uhr, fährt das Dampfboot „**Falke**" vom grünen Thore aus mit den hier zum Turntage anwesenden Abgesandten und sonstigen Mitgliedern der Turnvereine unserer Provinz, **direct** nach Putzig, woselbst es zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags anlangen wird. Gleich nach der Ausschiffung der Turner und **nur** solcher Personen, welche in Putzig zu bleiben oder die Turnfahrt nach Neustadt mitzumachen gedenken, tritt das Dampfboot die Rückfahrt an.

Die Theilnahme des anständigen Publikums, so weit es der Raum gestattet, ist erwünscht und sind Billets à 10 Sgr für die Hin- und Rückfahrt giltig, gefälligst auf dem Dampfboote zu entnehmen.

Der Vorstand des Turn- und Fecht-Vereins. (5426)

Danziger Allgemeiner Gesellen-Verein.

Dienstag, den 30. c. außerordentliche General-Versammlung; Tagesordnung: Endgiltiger Beschluß in Betreff der Vereinigung der Gesellen-, Handwerker- und Männerturn-Vereine. Die Mitglieder werden ersucht, an der Verhandlung Theil zu nehmen, da angenommen wird, daß die Nichterschienenen den Beschlüssen der General-Versammlung zustimmen. (5494)

H. Vorhauer, Vorsitzender. **J. Janneck,** Schriftführer.

Die Mitglieder des **Gesellen-Vereins,** welche dessen Bestehen und keine Auflösung wünschen, werden ersucht, in der Generalversammlung am 30. Mai cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Gewerbehause pünktlich **Alle** zu erscheinen, da hiervon das fernere Bestehen des Vereins abhängt.

Mehrere Mitglieder des Gesellen-Vereins.

Bremer Rathskeller.

Große Krebse.
(5518) **Carl Jankowski.**

Früh-Concert
im Garten auf Bischofshöhe
am 1. u. 2 Pfingstfeiertage, ausgeführt von der französischen Kapelle. Anfang 6 Uhr. Entrée nach Belieben. Es ladet zum gefälligen Besuch ein **F. W. Müller.**

Nachmittags-Concert
im Garten auf Bischofshöhe.
Sonntag, d. 28. u. Montag, d. 29. Mai, von der französischen Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entrée nach Belieben. Es ladet freundlichst ein
F. W. Müller.

Fr.-Wilh.-Schützenhaus.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage

CONCERT

im Freien.

Anfang 5 Uhr. Entree 1 Sgr.
Von Freitag, den 2. Juni cr. ab finden die Concerte **täglich** statt und fangen an Wochentagen um 6 1/2 Uhr, an Sonntagen um 5 Uhr an.
(5434) **J. Kistelnicki.**

Selonke's Etablissement.
Langgarten.

Sonntag und Montag: Gastspiel der Solotänzerinnen Geschw. **Morini,** Auftreten des Balletmeisters Hrn. **Langner,** der Solotänzerinnen Frl. **Krause** und Frau **Langner,** der Soubretten Frl. **Dorneck,** Fr. **Kliesch** und Frl. **Wanderburg,** der Komiker Herrn **B. Meyer** und **Richter,** sowie **Concert der Hauskapelle.** U. A.: **Eine verfolgte Unschuld.** Posse in 1 Act. **Sie ist Gräfin.** Schwank in 1 Akt. **Dienende Geister.** Genrebild mit Gesang in 1 Act. **Alles mobil,** oder: **Die Recrutirung in Krähwinkel.** Komische Pantomime mit Tanz. — Anfang Sonntag und Montag 5 Uhr. Entré wie gewöhnlich.

Dienstag, 30. Mai: **Große Kinder-Vorstellung.**

Ein siebenläufiger Revolver im led. Beutel ist Donnerstag, d. 25. a. d. Holzfelde d. Hrn. Reichenberg a. d. Mottlau verlor. Geg. 2 Rℓ Belohn. abzug. b. Zimmermstr. **Barnick,** Steindamm. (5498)

Wir ersuchen Einen Wohll. Magistrat, den Wasserbrunnen Weidengasse No. 14, der bereits seit Januar cr. Reparatur wegen kein Wasser giebt und der gerade der Zweckmäßigste ist, in baldiger Zeit in Ordnung bringen zu lassen, da es jetzt der herrschenden Krankheit und Wärme wegen die größte Noth thut. Das Gesuch mehrerer Bürger aus dem Stadttheil, welches am 7. d. Mts. dem Magistrat eingehändigt worden, ist unbeachtet geblieben. **Mehrere Bürger.**

Eingesandt.

Um großes Feuer-Unglück zu verhüten, wird das K. K. ländliche Polizei-Amt sehr dringend gebeten, gefälligst Anordnungen zu treffen, daß auf den Getreide-Umarbeitungs-Plätzen längst der Weichsel bei Ganskrug, kein Feuer zum Essenkochen 2c. angezündet werden darf, denn sämmtliche Getreide-Umarbeitungs-Plätze sind so massenhaft mit Stroh angefüllt, daß bei einem ausbrechenden Feuer in ganz kurzer Zeit sämmtliche Gebäude 2c. in Flammen stehen würden, von Löschen keine Rede sein könnte, u. der dadurch entstandene Schaden ungeheuer groß wäre. (5513)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.